

GESCHÄFTSBERICHT 2007

Ausgewählte Daten der Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1. – 31.12.2007	1.1. – 31.12.2006
Umsatzerlöse	28.006 T€	18.454 T€
Gesamtleistung	33.052 T€	20.184 T€
Jahresüberschuss	1.511 T€	1.594 T€
Betriebsergebnis	2.956 T€	2.226 T€
EBITDA	5.132 T€	3.864 T€
EBIT	2.950 T€	2.224 T€
EBT	2.423 T€	2.130 T€
EBIT-Marge	10,5 %	12,1 %
EBT-Marge	8,7 %	11,5 %
DVFA/SG Ergebnis	1.511 T€	1.594 T€
DVFA/SG Ergebnis je Aktie	0,06 €	0,09 €
DVFA/SG Cash Earnings	3.784 T€	3.108 T€
DVFA/SG Cash Earnings je Aktie	0,15 €	0,18 €

T€ entspricht 1.000 €

Ausgewählte Daten der Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte	48.375 T€	14.788 T€*
davon aktive latente Steuerabgrenzung	2.723 T€	1.546 T€*
Kurzfristige Vermögenswerte	19.643 T€	12.766 T€
Bilanzsumme	68.018 T€	27.554 T€*
Eigenkapital	43.447 T€	21.185 T€*
davon Minderheitenanteile	94 T€	56 T€
Langfristige Schulden	10.791 T€	1.965 T€
Kurzfristige Schulden	13.780 T€	4.404 T€
Eigenkapitalquote	64 %	77 %
Mitarbeiter	289	161

* Vergleiche Anhang F. Anpassungen des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2006
T€ entspricht 1.000 €

GESCHÄFTSBERICHT 2007



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4	Konzernjahresabschluss	43
Geschäftsbereiche	6	▪ Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung.....	44
Traumatologie	8	▪ Konsolidierte Kapitalflussrechnung.....	45
Orthopädie	10	▪ Konzern-Bilanz.....	46
Biomaterialien	12	▪ Konzern-Anlagespiegel.....	48
Geschichte	16	▪ Entwicklung des Eigenkapitals.....	50
Corporate Governance – Bericht	17	▪ Konzernanhang.....	52
Konzernlagebericht	21	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	86
▪ Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	22	Ergebnis	87
▪ Ertrags- Finanz und Vermögenslage.....	27	Cash Earnings	87
▪ Nachtragsbericht.....	33	Bericht des Aufsichtsrats	88
▪ Risikobericht.....	33	Glossar	90
▪ Prognosebericht.....	36	Rechtlicher Hinweis	93
▪ Sonstige Angaben.....	37		

Vorwort des Vorstandes

4

Geschäftsbericht der *aap* Implantate AG



Bruke Seyoum Alemu

Oliver Bielenstein

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftspartner,**

wieder liegt ein erfolgreiches Jahr hinter der *aap*-Gruppe. Bei einer Umsatzsteigerung um 52 % auf 28,0 Mio. € haben wir ein Betriebsergebnis von 3,0 Mio. € erreicht. Über 70 % des Umsatzes im Geschäftsjahr 2007 konnte *aap* im Bereich Biomaterialien (*aap* biolmplants group) erzielen. Auch der Geschäftsbereich Traumatologie & Orthopädie (*aap* T&O) verzeichnete mit einer Umsatzsteigerung von 26 % gegenüber dem Vorjahr eine signifikante Verbesserung.

Die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2007 beschlossene Kapitalerhöhung zur Übernahme der niederländischen Biomaterialien-Gruppe Fame Medical wurde mit Eintragung im Handelsregister im September 2007 wirksam vollzogen. Das niederländische Tochterunternehmen firmiert nun unter *aap*

biolmplants Netherlands B.V. und ist damit mitsamt seinen Tochtergesellschaften in die *aap* biolmplants group (Zusammenfassung aller *aap*-Gesellschaften, die im Bereich medizinischer Biomaterialien tätig sind) integriert.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung, welche am 27. August 2007 in Berlin stattgefunden hatte, wurden alle Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit angenommen und in der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Herr Rubino di Girolamo zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten beide Divisionen der *aap* Unternehmensgruppe wichtige Meilensteine erreichen: Die *aap* biolmplants group konnte weltweit exklusive Vertriebsverträge (ohne USA) mit Zimmer (neuer Knochenzement Hi-Fatigue) und Medtronic (Knochenersatzmaterial NANOSTIM®) abschließen. Mit der Übernahme von Adcon® Gel von Wright Medical Technologies (WMT) wurde das Biomaterialien-Portfolio im Bereich Wirbel-

säule verbreitert. Neben der verstärkten Entwicklungstätigkeit konzentrierten wir uns auf die Integration der niederländischen Tochtergesellschaften. In der Division Traumatologie & Orthopädie konnte mit WMT im August 2007 ein globaler Distributions- und Liefervertrag für Lochschrauben-Systeme im Bereich der Fuß- und Fußgelenkversorgung unterzeichnet werden, der den Einstieg dieser Division in den OEM-Bereich darstellt. Neben der Intensivierung der Internationalisierung wurden in diesem Bereich auch die Entwicklungstätigkeiten forciert.

aap hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der weltweiten Technologie-Führer im Bereich medizinischer Biomaterialien entwickelt. Aufgrund der vollen Produkt-Pipeline, den intensiven Beziehungen zu den führenden

Orthopädie-Unternehmen der Welt und der hohen Professionalität in der Produktion erwarten wir durch diese Technologie-Führerschaft zukünftig weiterhin steigende Umsätze und Erträge. Auch die positive Entwicklung des Bereiches T&O wird die gesamte Gruppe in den kommenden Jahren stärken.

Dieses erfolgreiche Geschäftsjahr basiert in erster Linie auf dem Know-how, der Motivation und dem Einsatz unserer 289 Mitarbeiter in Deutschland und den Niederlanden.

Unseren Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Oliver Bielenstein

Vorstand

Bruke Seyoum Alemu

Vorstand

Geschäftsbereiche

6

Geschäftsbericht der aap Implantate AG

aap hat sich als börsennotiertes Medizintechnikunternehmen auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von medizinischen Biomaterialien und Implantaten für die Traumatologie & Orthopädie spezialisiert. Im Mittelpunkt steht der menschliche Knochen, seine Heilung oder wenn nötig auch sein Ersatz. Mit Implantaten aus dem Traumatologie-Bereich werden Frakturen fixiert und stabilisiert, teilweise unterstützt durch Knochenersatzmaterialien. Ein zerstörtes Gelenk wird durch eine Endoprothese ersetzt, welche durch Knochenzement mittels Misch- und Applikationstechnik im Körper verankert wird. Zur Heilung von infizierten Knochen- und Weichteildefekten kommen zusätzlich mit Antibiotika beladene Trägermaterialien zum Einsatz. Für das den Knochen umgebene Weichgewebe bietet aap Produkte zur Blutstillung und Regeneration an.

Die zwei Geschäftsfelder der aap Implantate AG – **Biomaterialien** und **Traumatologie & Orthopädie** – verfügen jeweils über eine eigene Forschung, Entwicklung und Produktion und bieten dem Arzt sowohl kostenoptimale Standardprodukte wie auch hochqualitative innovative Produkte an.

Zentrales Ziel von aap ist es, die Mobilität des Patienten zu erhalten und damit einen entscheidenden Teil seiner Lebensqualität zu sichern. Schmerzfremie Mobilität bei Sport- und Freizeitaktivitäten auch im Alter und schnelle Heilungszeiten durch möglichst wenig zusätzliche, den Körper schädigende Eingriffe stellen hier einen wesentlichen Bestandteil dar.

Im Geschäftsfeld **Traumatologie & Orthopädie** am Standort Berlin ist aap in sechs Produktbereichen aktiv: **Platten, Schrauben, Nägel & Schulter, Hüfte und Knie**. An unseren Standorten in Dieburg, Obernburg, Düsseldorf und Nijmegen (Niederlande) fokussieren sich die Gesellschaften der **aap bio implants group** auf **Knochen- & Weichgeweberegeneration, Infektionstherapie und Knochenzemente mit Misch- & Applikationszubehör** für die Bereiche Orthopaedic, Spine und Dental.

Biomaterialien

Knochenzemente

Knochen- und Geweberegeneration

Infektionstherapie

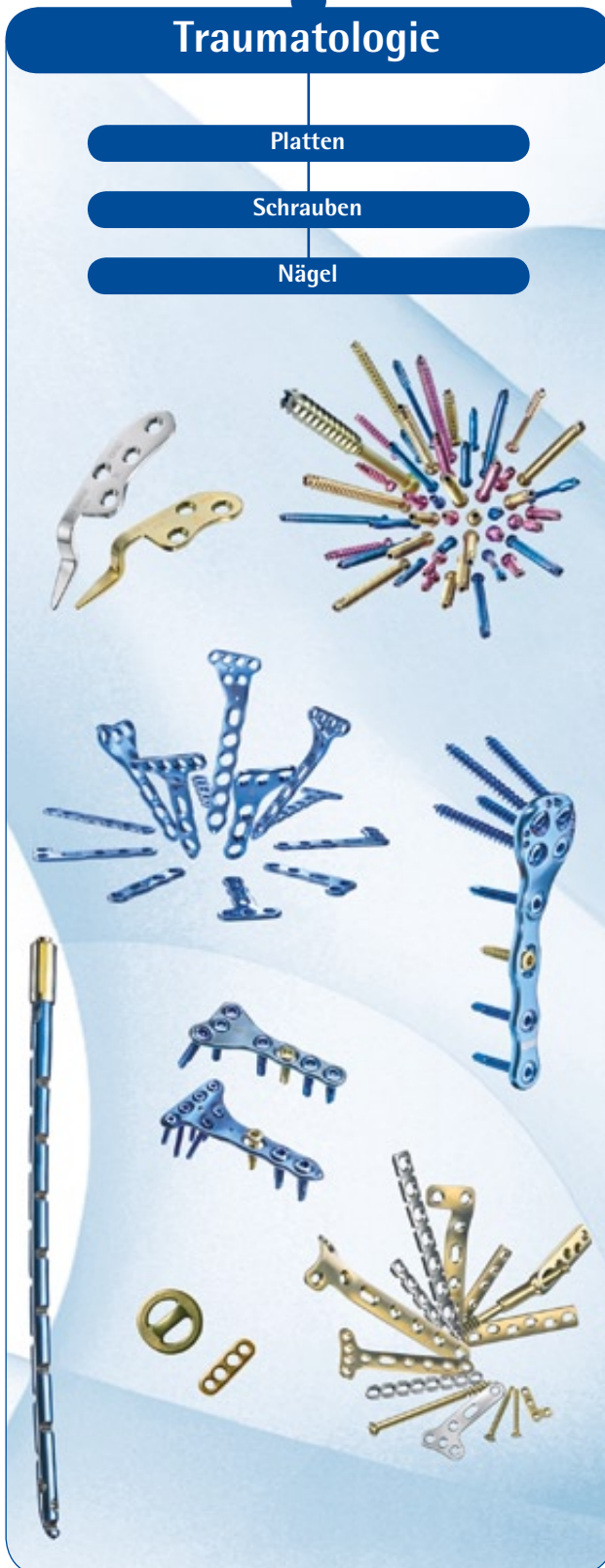


Traumatologie

Platten

Schrauben

Nägel



Orthopädie

Schulter

Hüfte

Knie



Der Geschäftsbereich der Traumatologie beschäftigt sich mit der Versorgung von Knochenbrüchen (Osteosynthese). Für eine Fraktur gibt es selten eine falsche oder richtige Behandlung, eher eine mehr oder weniger geeignete. Ein Knochenbruch kann sowohl konservativ, also ohne Operation, behandelt werden als auch operativ. Für die operative Versorgung stellt aap dem Arzt ein breites Sortiment von Implantaten zur Verfügung: Schrauben, durchbohrte Schrauben, Platten, winkelstabile Platten, Fixateur extern und Nägel. Dieses variantenreiche Portfolio soll die bestmögliche Versorgung des Patienten garantieren. Als Materialien kommen stabiler Implantatstahl, höchst biokompatibles Titan und Titanlegierungen zum Einsatz.

Lochschrauben

Diese längs durchbohrten Schrauben werden auch als kanülierte Schrauben bezeichnet und erlauben eine minimalinvasive Operationstechnik. Eine Fraktur bzw. die Teile des gebrochenen Knochens werden zunächst mit einem Kirschnerdraht wieder in ihre ursprüngliche Lage gebracht. Über diesen Draht wird dann die selbstbohrende und -schneidende Lochschraube geschoben. Wenn die Schraube sicher sitzt, wird der feine Draht wieder entfernt. Da Lochschrauben aus Titanlegierung biokompatibel sind, ist ihre Entfernung oft nicht zwingend erforderlich. Sollte dies jedoch gewünscht sein, wird das Herausdrehen der Schraube durch ein weiteres besonderes Feature erleichtert, denn Lochschrauben von aap sind auch rückwärts selbstschneidend.

Winkelstabile Platten

Das Besondere an einer winkelstabilen Platten-Schrauben-Kombination ist, dass sich sowohl an den Löchern in der Platte als auch am Schraubenschaft ein besonderes Gewinde befindet. Dieses garantiert eine feste Verbindung von Schraube und Platte, bei der der dazwischen liegende Winkel unveränderbar und damit stabil bleibt.

Dieser Vorteil kommt insbesondere in osteoporotischen Knochen zum Tragen, da diese weniger stark sind und leichter brechen als gesunde. Winkelstabile Platten stehen bei aap für die Körperregionen Oberarm und Handgelenk zur Verfügung. Da sie anatomisch vorgeformt sind, passen sie genau auf den Knochen.

Dynamisches Hüftschrauben-System

Eine relativ häufig auftretende Fraktur ist der Oberschenkelhalsbruch, seine Standardversorgung die so genannte dynamische Hüftschraube. Dieses System ist eine Kombination aus einer Platte und einer Schenkelhalsschraube. Zunächst wird die Schenkelhalsschraube im anatomischen Winkel im Oberschenkelhalskopf platziert, so dass die Schraube nicht aus dem Kopf austritt. Dann wird die Platte in der ausgewählten Länge über den Schraubenschaft geschoben und mit Schrauben seitlich (lateral) am Oberschenkelknochen befestigt. Da Knochenteile grundsätzlich besser aneinander wachsen wenn sie ein Minimum an Relativbewegung haben, ist dieses System dynamisch, das heißt die Schenkelhalsschraube kann an der Platte gleiten. Selbstschneidende Schrauben sowie ein sicheres und einfaches Standardinstrumentarium erleichtern das Operieren.

AcroPlate®

Diese anatomische Hakenplatte kommt bei Verletzungen in der Schulter am seitlichen Ende des Schlüsselbeines zum Einsatz. Das Schlüsselbein ist seitlich nicht mit anderen Knochen verwachsen, sondern wird lediglich von starken Sehnen gehalten und bildet das so genannte Acromio-Clavicular-Gelenk. Die AcroPlate® ermöglicht dem Operateur eine einfache und sichere Versorgung, dem Patienten eine frühe Mobilität durch die sichere Fixierung seiner Verletzung. Nach einigen Wochen muss die Platte wieder entfernt werden.



Der Bereich Orthopädie beschäftigt sich mit dem Ersatz von Gelenken durch Endoprothesen. Sie kommen zum Einsatz, wenn dem Patienten, bedingt durch natürlichen Verschleiß oder einen Unfall, eine schmerzfreie Bewegung nicht mehr möglich ist.

Schulter

Das Trauma-Schulter-System von *aap* nimmt eine besondere Stellung unter den Schulterprothesen ein. Es dient als Ersatz wenn das Schultergelenk oder genauer der Oberarm durch einen Unfall zerstört worden ist. Diese Art der Anwendung erklärt die Besonderheit des Systems: ein beliebig wählbarer Winkel und eine leichte Höheneinstellung zur Anpassung an den Körper. Zudem bietet das Trauma-Schulter-System vielfältige Möglichkeiten zur Befestigung der Muskeln mit Nahtmaterial und Metallpins.

Hüfte

Oft ist der Verschleiß des natürlichen Gelenks Anlass für eine Operation zum Ersatz der Hüfte. Für die optimale Versorgung des Patienten hat *aap* die Vario-Familie entwickelt. Bei den anatomischen VarioFit®-Prothesen für den Hüftschaft (Oberschenkel) existiert eine Schaft-Variante für das linke und eine für das rechte Hüftgelenk. Das besondere an diesen Prothesen ist ihre Variabilität: Der Winkel zwischen Oberschenkel und Hüftpfanne lässt sich nahezu beliebig wählen und sich so sehr genau an die natürlichen Vorgaben der Anatomie anpassen.

Für den meistgebräuchlichen Winkel bietet *aap* zusätzlich die VarioFit® Classic an. Diese ist im Winkel nicht variabel, bietet aber den Vorteil einer kostengünstigeren Versorgung. Beide Prothesen, variabel und fest, sind jeweils in den Varianten zementiert und zementfrei verfügbar. Auf den Prothesenschaft wird meist ein Kugelkopf aufgesetzt, der gegen eine künstliche, zementierte oder zementfreie Hüftschaale läuft. Die zementierte Hüftschaale Müller-

Advance ist aus einem Kunststoff, der sich seit über 50 Jahren in der Endoprothetik bewährt hat. Für die zementfreie Versorgung, die grundsätzlich eher bei jüngeren Patienten zum Einsatz kommt, stellt *aap* dem Arzt die Schraubpfanne Biosphere und die PressFit-Pfanne VarioCup® zur Verfügung. Die Schraubpfanne wird direkt in den Beckenknochen eingeschraubt, die PressFit-Pfanne wird in den Hüftknochen eingedrückt. Nach wenigen Wochen verwächst der Knochen mit der porösen Titanbeschichtung der VarioCup® und sichert so den Halt im Körper.

Knie

Das Mebio-Knie ist ein seit Jahren bewährtes System für den Ersatz des natürlichen Kniegelenkes. Dieses kann, genau wie das Hüftgelenk, im Alter Schmerzen erzeugen und muss, um wieder ein beschwerdefreies Bewegen möglich zu machen, ersetzt werden. Die hervorragende Qualität dieses Implantats wird durch die so genannte Schwedenstudie belegt, in der das Scan-Knie (Vorläufer des Mebio-Knies) seit Jahren gute und verlässliche Ergebnisse zeigt. Veränderungen hat es beim Mebio-Knie nur beim Instrumentarium, nicht aber beim Implantat gegeben. Das Instrumentarium ist in Zusammenarbeit mit Ärzten weiterentwickelt worden und stellt den aktuellen Stand der OP-Technik dar. Es ermöglicht ein schnelles, einfaches und sicheres Implantieren des künstlichen Kniegelenks.



Neben den klassischen Behandlungsmethoden mittels Metallimplantaten bieten medizinische Biomaterialien im Bereich Orthopädie, Wirbelsäule und Dentalchirurgie zunehmend innovative Alternativen für die gezielte bioverträgliche Heilung von Knochendefekten und sollten unverzichtbarer Bestandteil eines modernen Operationszentrums sein.

Die *aap bio implants group* ist in den drei Geschäftsfeldern „Orthopaedic, Spine“, „Dental“ und „Medical Aesthetics“ tätig und bietet neben Knochenzementen und Zubehörtechnik für die Implantation von Prothesen ein umfangreiches Portfolio von Materialien und einzigartigen Technologien für die Infektionstherapie sowie Knochen- und Weichgeweberegeneration an.

Orthopaedic, Spine

Knochenregeneration - Neben herkömmlichen osteosynthetischen Frakturheilungsmaßnahmen dienen Knochenregenerationsmaterialien der Stabilisierung des Defektes. Für den Ersatz von Knochen verfügt *aap* im orthopädischen Bereich über individuelle Lösungen verschiedenen Ursprungs: Osnatal® aus humanem Knochen, ARTOSAL® als synthetische Alternative und Cerabone® aus bovinem Material. Mit der injizierbaren Knochenpaste OSTIM® kann ein Defekt komplett aufgefüllt und die schnelle Regeneration des Knochens begünstigt werden.

Weichgeweberegeneration - Materialien zur Weichgeweberegeneration dienen der Blutstillung und Wundheilung in den unterschiedlichsten Bereichen der Chirurgie. Moderne Produkte wie das Kollagenvlies JASON® zeichnen sich durch eine gute Verarbeitung, kontrollierte Resorbierbarkeit, Gewebeerträglichkeit und gezielte Wirksamkeit aus.

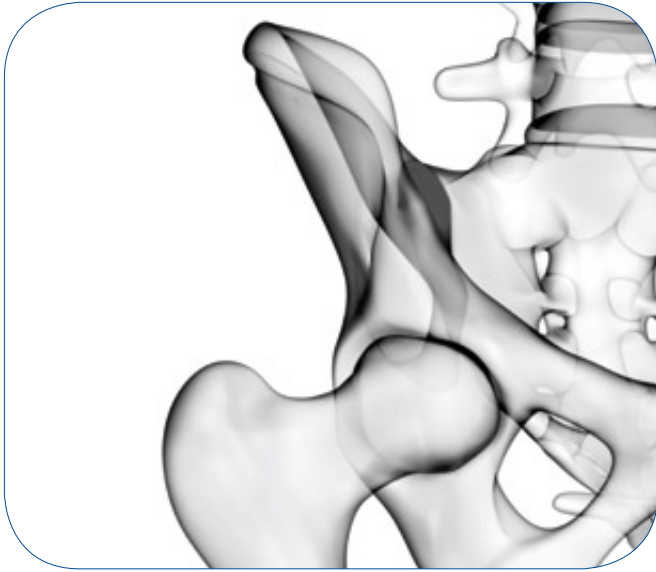
Infektionstherapie – Infiziertes Knochengewebe ist eine Herausforderung für jeden Chirurgen. Die systemische Gabe von Antibiotika allein stellt nicht sicher, dass an den

Infektionsherd auch genügend Antibiotikum gelangt um die Infektion zu heilen. Mit der Knochenmatrix PerOssal® stellt *aap* dem Chirurgen ein einzigartiges Produkt für die lokale Knocheninfektionstherapie und die gleichzeitige Knochenregeneration zur Verfügung.

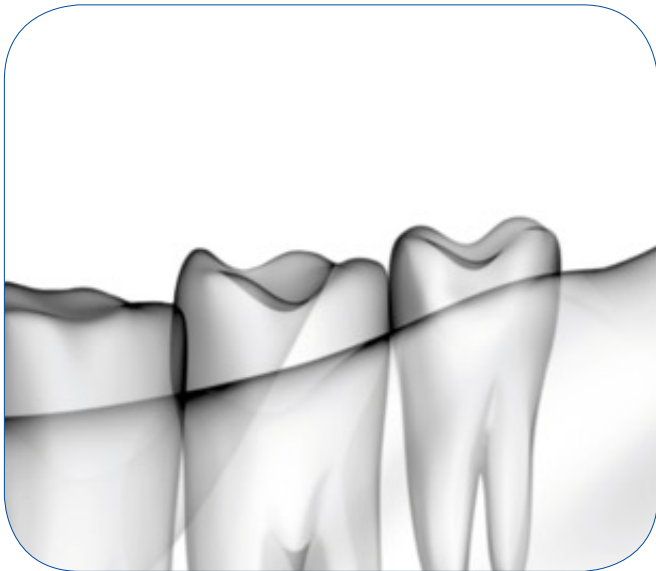
Knochenzemente mit Misch- und Applikationszubehör – Die Mehrheit aller künstlichen Hüft- und Knieendoprothesen werden mit aushärtenden antibiotikahaltigen Hochleistungskunststoffen (Knochenzement) implantiert. Eine gute Knochenzementverankerung als Formschluss ist notwendig, um eine sichere und stabile Langzeitversorgung zu garantieren. *aap* bietet dem Anwender hierfür ein Produktportfolio, das den modernen Ansprüchen der Knochenzementiertechnik der dritten Generation gerecht wird: Pulse Lavage als Spülsystem zur Vorbereitung des knöchernen Lagers, das Vakuummischsystem EASYMIX® und den resorbierbaren Knochenzementstopper C~Plug®. Knochenzemente wie C~ment®, mit und ohne Antibiotikum in unterschiedlichen Viskositäten, ermöglichen eine individuell abgestimmte Patientenversorgung.

Wirbelsäule – Zur stabilen und schmerzlindernden Wiederaufrichtung von osteoporotisch und traumatologisch bedingten Wirbelsäulenfrakturen kommen spezielle Knochenzemente wie Vebroplast™ und BonOs® Inject zum Einsatz.

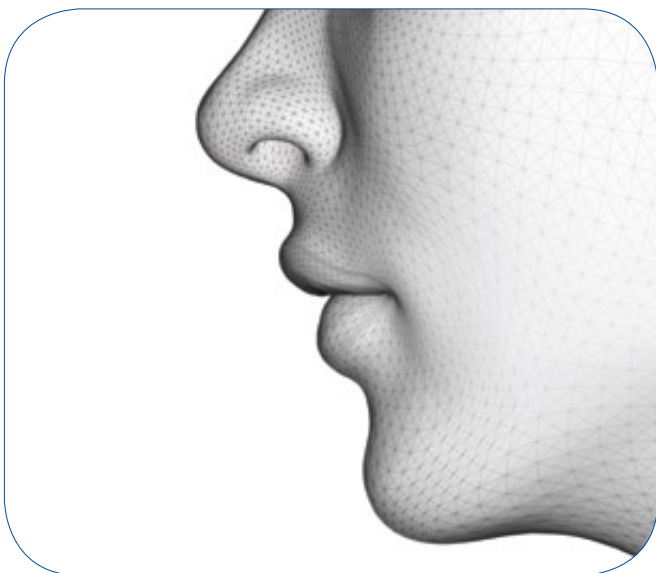
Die Minimierung postoperativer Narbenbildung an kritischen Strukturen u.a. in der Wirbelsäulenchirurgie ist Ziel einer Anwendung der biologischen Adhäsionsbarriere Adcon® Gel. Sie minimiert Adhäsionen und Verwachsungen zwischen den beteiligten Nerven/Sehnen und dem sie umgebenden Gewebe. Diese Verwachsungen stellen in bestimmten Fällen ein schwerwiegendes Problem dar und können für den Patienten aufgrund von Schmerzen und Funktionsstörungen eine bedeutende Einschränkung seiner Lebensqualität zur Folge haben.



**Orthopaedic,
Spine**



Dental



Medical Aesthetics

Dental

Für den Markt der regenerativen Zahnheilkunde entwickelt *aap* innovative und wirksame Biomaterialien für die dentale Hart- und Weichgeweberegeneration. Mittels einer einzigartigen Technologie-Plattform realisiert *aap* sowohl funktionale als auch ästhetische Produktlösungen. Cerabone® Dental ist ein stabiles, hochreines Knochenregenerationsmaterial bovinen Ursprungs, Osnatal® ist allogen Ursprungs und nutzt die regenerative Kraft des menschlichen Knochens. Allogene Gewebetransplantate – als anerkannte Lösung für die Defektauffüllung in der dentalen Chirurgie – werden bei *aap* nach rechtlichen und ethischen Anforderungen und unter strengsten Qualitäts- und Sicherheitskontrollen angeboten. ARTOSAL® als synthetisches resorbierbares Knochenersatzmaterial kombiniert zwei seit Jahren anerkannte Biomaterialien.

Aufgrund stetig wachsender Infektionen im Bereich der dentalen Chirurgie bietet PerOssal® auch in der modernen Zahnheilkunde die einzigartige Möglichkeit neben der Unterstützung der Knochenregeneration eine Knocheninfektion zu behandeln.

JASON® ist ein porcines resorbierbares Kollagenvlies. Neben seiner pH-Neutralität und exzellenten lokalen blutstillenden Eigenschaften überzeugt dieses Produkt vor allem durch ein optimales Handling in der täglichen klinischen Anwendung. Die gezielte Anwendung in der ästhetischen Zone führt zu einzigartigen Ergebnissen.

Ostim® ist ein einzigartiges synthetisches Knochenersatzmaterial. Basierend auf nanopartikularen Herstellungstechnologien wird dem dentalen Anwender die Möglichkeit gegeben, Patienten je nach klinischem Befund optimal zu versorgen.

Medical Aesthetics

Der Bereich Medical Aesthetics stellt sich den Herausforderungen des natürlichen Alterungsprozesses unserer

Haut. Sie dehydriert, verliert ihre Elastizität, die Pigmentierung ändert sich und damit auch ihre gesamte Struktur. All diese Faktoren können zu Faltenbildung führen. Bei einigen Menschen sind diese Auswirkungen auffälliger als bei anderen. Rauchen, Sonne, Temperaturschwankungen und die Art und Weise, wie wir unsere Haut mit Hautpflegeprodukten behandeln, können die Bildung von Fältchen beeinflussen.

Jene unerwünschten Alterungszeichen der Haut können verschwinden, indem eine verjüngende Behandlung durchgeführt wird. Heute bestehen viele Möglichkeiten auf Wünsche einzugehen, von der minimal invasiven bis zur Standard-Behandlungsmethode. Auf der einen Seite kann eine frühe Alterung verhindert werden, indem man die Flüssigkeitszufuhr der Haut mit Mesotherapie-Behandlungen wieder herstellt. Daneben kann man bestehende Fältchen mit Unterspritzungsprodukten verschwinden lassen.

ArteSense™ ist ein Derma-Füller basierend auf Mikrosphären-Technologie, mit dem bei gezielter Anwendung ein gewünschtes Ergebnis für einen Zeitraum von einigen Jahren erzielt werden kann.

R-fine® ist ein auf Hyaluronsäure basierendes Produkt welches vom Körper abgebaut und wiederholend eingesetzt werden kann. Seine Anwendung findet es in der ästhetischen Mesotherapie, bei der ein ästhetisches Ergebnis für den Zeitraum von einigen Monaten erzielt wird.

HyalSense™ ist ein Derma-Füller mit zeitlich begrenztem Ergebnis und in der Palette der medizinisch ästhetischen Produkte, das am häufigsten eingesetzte Material. Es besteht aus quervernetzter Hyaluronsäure und wird vom Körper in wenigen Wochen abgebaut. Durch geübte Anwendung kann sehr schnell ein optimales ästhetisches Ergebnis erzielt werden und zu einer hohen Zufriedenheit bei Patient und Anwender führen.



Orthopaedic, Spine



Dental



Medical Aesthetics

Geschichte

16

Geschäftsbericht der aap Implantate AG

Integration der *aap bio implants Netherlands B.V.*,
Vertragsabschlüsse mit Medtronic,
Zimmer & Wright Medical

2007

Unterzeichnung des Vertrages zur Übernahme
der niederländischen Fame-Gruppe

2006

Vollständige Akquisition der Osartis GmbH,
Beteiligung an der ADC Advanced Dental Care GmbH

2005

Kapitalerhöhung, finanzielle
und operative Sanierung

2004

Europäische Erstzulassung
des innovativen synthetischen
Antibiotikaträgermaterials *PerOssal*[®]

2003

Neuer Standard in der Knochenregeneration
durch auf Basis der Nanotechnologie
hergestellte Knochenmatrix *Ostim*[®]

2002

Einführung eines neuen Knochenzementes
und eines neuen Knochenersatzstoffes

2001

Akquisition der Mebio/Coripharm
Unternehmensgruppe (Knochen-
zemente und Biomaterialien).

2000

1999

Going Public

1997

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

1990

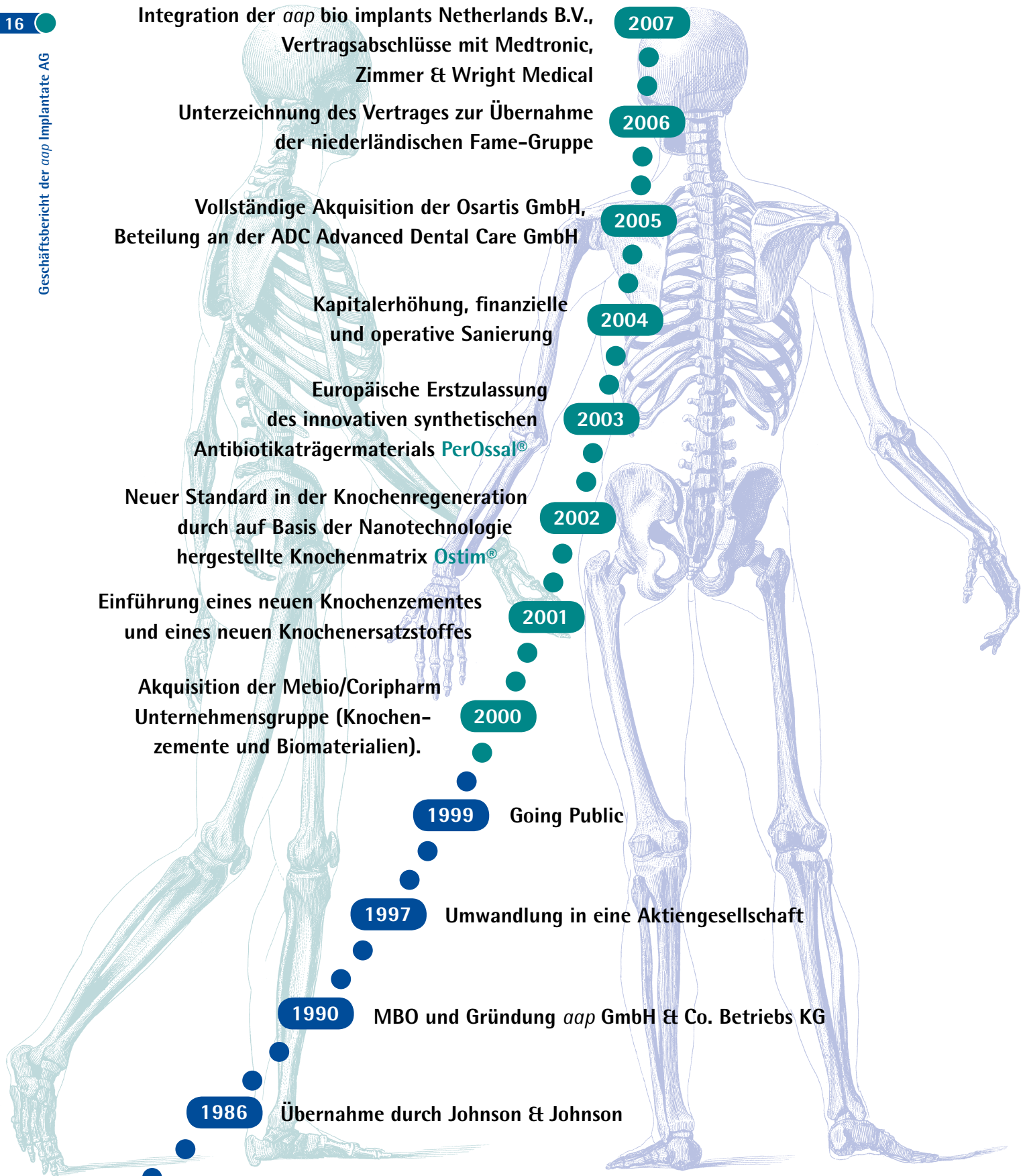
MBO und Gründung *aap GmbH & Co. Betriebs KG*

1986

Übernahme durch Johnson & Johnson

1970

Gründung der Mecron med. Prod. GmbH



Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der *aap* Implantate AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die *aap* Implantate AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 14. Juni 2007) mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Abs. 2).

Der Vorstand hat derzeit keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Ziffer 4.2.1 Satz 1).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ist bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht ausgeschlossen (Ziffer 4.2.3 Abs. 3).

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Abs. 2; Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet (Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält keinen erfolgsorientierten Anteil (Ziffer 5.4.7 Abs. 2).

Die *aap* Implantate AG hat seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 18. Dezember 2006 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 bzw. bis zum 20. Juli 2007 der vorhergehenden

Version, mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthielt keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Abs. 2).

Der Vorstand hatte keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Ziffer 4.2.1 Satz 1).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter war bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht ausgeschlossen (Ziffer 4.2.3 Abs. 3).

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder war nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Absatz 2; Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Der Aufsichtsrat hatte keine Ausschüsse eingerichtet (Ziffer 5.3.1 und 5.3.2).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthielt keinen erfolgsorientierten Anteil (Ziffer 5.4.7 Abs. 2).

Nicht alle Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2007 wurden binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht (Ziffer 7.1.2).

Berlin, 19. Dezember 2007

Für den Aufsichtsrat:

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo
Aufsichtsratsvorsitzender



Oliver Bielenstein
Vorstand



Bruke Seyoum Alemu
Vorstand

Der Vorstand nimmt, nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, zu den in der Entsprechungserklärung vom 19. Dezember 2007 dargestellten Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt Stellung:

Zu Ziffer 3.8:

Bei der D & O-Versicherung handelt es sich um eine Gruppenversicherung für Führungskräfte im In- und Ausland, bei der eine Differenzierung nach Gremienmitgliedern und sonstigen Führungskräften nicht sachgerecht erscheint. Es wird bei der Vereinbarung eines Selbstbehaltes nicht von einer Implizierung hinsichtlich eines gesteigerten Verantwortungsbewusstseins ausgegangen, da Haftpflichtansprüche aufgrund von vorsätzlichen oder wissentlichen Pflichtverletzungen sowie Vertragsstrafen und Bußgelder bereits ausgeschlossen sind. Auch im internationalen Vergleich ist ein Selbstbehalt nicht üblich, so dass die Gewinnung ausländischer Persönlichkeiten für die Gesellschaftsorgane aufgrund einer abweichenden Regelung erschwert werden könnte.

Zu Ziffer 4.2.1:

Der Vorstand verfügt derzeit nicht über einen Vorsitzenden oder Sprecher. Die beiden Vorstände führen das Unternehmen gemeinschaftlich, mit jeweils gleichgewichteten Funktionsbereichen.

Zu Ziffer 4.2.3:

Auf den expliziten Ausschluss von nachträglichen Änderungen der Erfolgsziele wurde bisher verzichtet, um auf wirtschaftliche Änderungen reagieren zu können. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens war eine Begrenzung (Cap) bisher entbehrlich.

Zu Ziffer 5.1.2 und 5.4.1:

Die Festlegung einer Altersgrenze für Gremienmitglieder beschränkt einerseits die Aktionäre in ihrem Recht, ihre Vertreter in den Aufsichtsrat zu wählen, andererseits den Aufsichtsrat, den bestqualifizierten Kandidaten zum Vor-

stand zu bestellen. Die Festlegung einer beliebig hohen Grenze zur Erfüllung der Kodexempfehlungen wird nicht als sachgerecht angesehen.

Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3:

Der Aufsichtsrat hat keinerlei Ausschüsse eingerichtet. Die Bildung von Ausschüssen wird derzeit nicht als effizienzsteigernd angesehen.

Zu Ziffer 5.4.7:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht nur aus einem Sitzungsentgelt, da so die Unabhängigkeit des Kontrollgremiums in jeder Hinsicht gewahrt bleibt.

Zu Ziffer 7.1.2.:

Aufgrund der Akquisition der Fame Medical-Gruppe (jetzt aap bioImplants Netherlands B.V.) wurden die Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2007 nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Gemäß den Vorschriften des Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetzes erfolgt eine ausführliche Darstellung der Grundzüge der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erläuterung der Details des Aktienoptionsprogramms im Lagebericht. Um eine reine Wiederholung der Ausführungen zu vermeiden verweist der Corporate-Governance-Bericht den Leser an dieser Stelle auf die Seiten 37 bis 39 des Geschäftsberichts und die Seiten 79 bis 82 des Anhangs.

	Aktienbesitz 31.12.2007	Vergütung in T€			Gesamt
		erfolgs- unabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	
Vorstand					
Bruke Seyoum Alemu	40.000	171	25	68	264
Oliver Bielenstein	503.128	190	105	75	370
Aufsichtsrat					
Rubino Di Girolamo	1.470.000				15
Jürgen W. Krebs	3.076.200				16
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	166.094				6
Uwe Ahrens	1.122.723				9
Biense Visser	46.000				4
Marcel Boekhoorn	115.000				1

Directors Dealings:

Nachfolgend werden gemäß § 15a WpHG alle im Geschäftsjahr 2007 von Personen getätigten eigenen Geschäfte mit Aktien der *aap* oder sich darauf beziehenden

Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, aufgeführt, die bei *aap* Führungsaufgaben wahrnehmen und Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen:

Name des Meldepflichtigen	Funktion	Datum des Geschäfts- abschlusses	Art der Transaktion	Preis pro Stück in €	Stückzahl	Geschäfts- volumen in €
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	26.11.2007	Verkauf	2,45	11.000	26.985
Bruke Seyoum Alemu	Person mit Führungsaufgaben	26.11.2007	Kauf	2,45	5.000	12.250
Oliver Bielenstein	Person mit Führungsaufgaben	23.11.2007	Kauf	2,40	8.500	20.400
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	03.07.2007	Verkauf	3,00	122.632	367.896
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	27.06.2007	Verkauf	3,05	10.000	30.500
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	04.05.2007	Verkauf	2,96	20.000	59.200
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	23.04.2007	Verkauf	2,55	16.787	42.783
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	23.04.2007	Verkauf	2,52	10.000	25.200
Oliver Bielenstein	Person mit Führungsaufgaben	16.04.2007	Kauf	2,45	4.080	9.996
Uwe Ahrens	Person mit Führungsaufgaben	29.01.2007	Verkauf	2,45	50.000	122.500
Deepblue Holding AG	juristische Person in enger Beziehung	29.01.2007	Kauf	2,45	50.000	122.500
Bar-Dolf Vermögensverwaltung GmbH	juristische Person in enger Beziehung	16.01.2007	Kauf	2,28	7.000	15.960



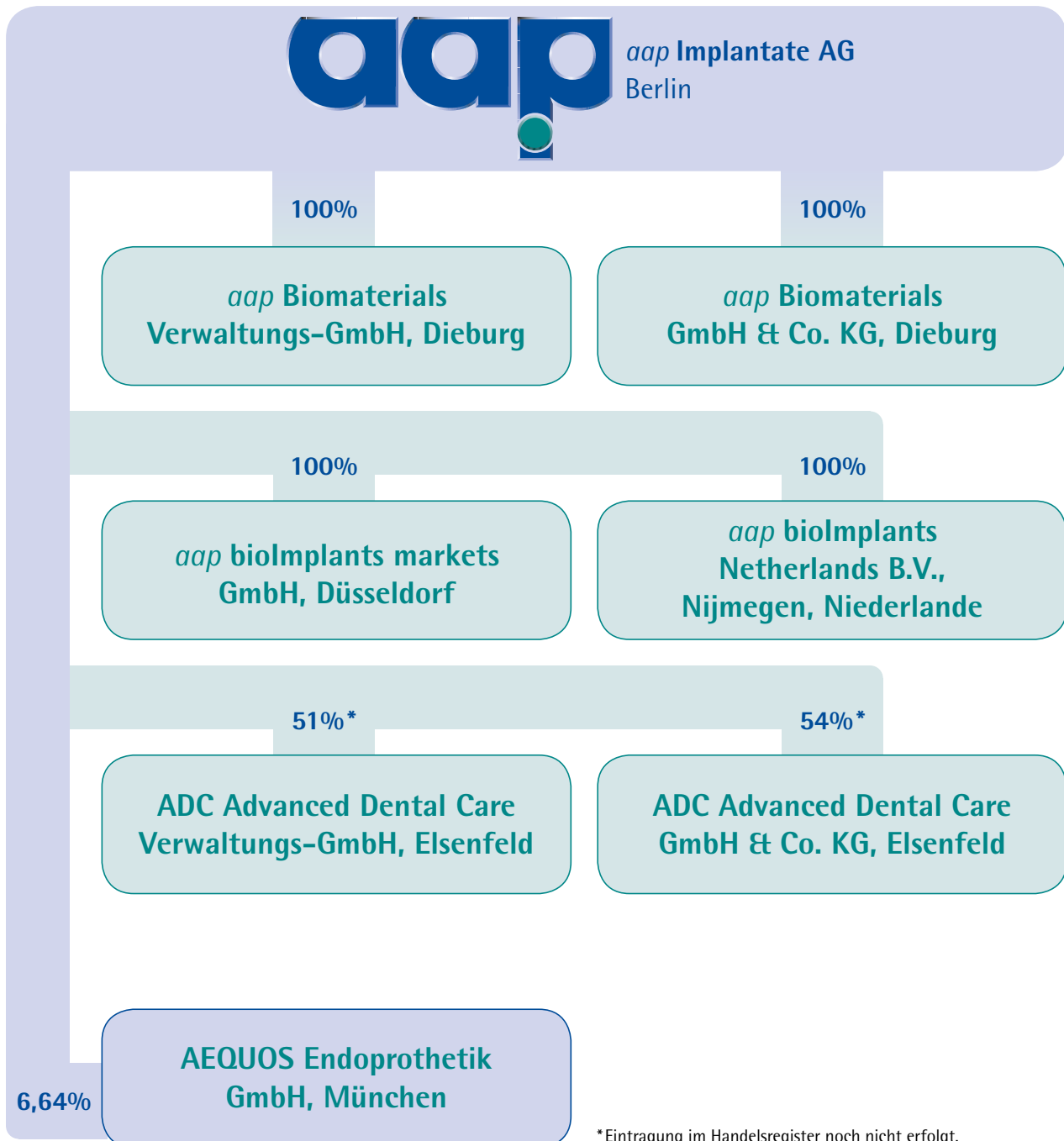
KONZERNLAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

22

Organisatorische und rechtliche Struktur

Konzernlagebericht & Lagebericht der aap Implantate AG



Im Folgenden wird über die Verhältnisse des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Unternehmensgruppe“ berichtet.

Die aap Implantate AG ist Obergesellschaft der aap-Gruppe. Innerhalb der aap-Gruppe gibt es derzeit sieben

operativ tätige Gesellschaften: aap Implantate AG, aap Biomaterials GmbH & Co. KG, aap bioImplants markets GmbH, ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG und den Tochtergesellschaften der aap bioImplants Netherlands B.V. - European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V., Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.

Tochterunternehmen

aap Biomaterials GmbH & Co. KG

In der *aap Biomaterials GmbH & Co. KG* sind alle deutschen Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten im Bereich medizinischer Biomaterialien zusammengefasst. Sitz der Gesellschaft ist Dieburg (bei Frankfurt am Main), ein weiterer Standort befindet sich in Obernburg nahe Aschaffenburg.

aap bioImplants markets GmbH

Die *aap bioImplants markets GmbH* mit Sitz in Düsseldorf wurde im Sommer 2007 gegründet. In ihr sind alle Marketing- und Vertriebsfunktionen der *aap bioImplants group* zusammengefasst.

aap bioImplants Netherlands B.V.

Diese Gesellschaft bildet die Holding der niederländischen Unternehmensgruppe mit Sitz in Nijmegen.

European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V.

In der EMCM mit Sitz in Nijmegen sind die niederländischen Entwicklungs- und Produktionsfunktionen im Bereich medizinischer Biomaterialien zusammengefasst.

Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.

Bactimm (mikrobiologische Analyse, Sitz Nijmegen) und Farmalyse (chemische Analyse, Sitz Zaandam) sind Gesellschaften, die im Bereich Analytik für die *aap bioImplants group* selbst und für Dritte tätig sind.

Weitere 100 %ige Tochtergesellschaften der *aap bioImplants Netherlands B.V.* sind die Tissue Processing International B.V. (TPI), welche eine Tissue- & Bone Bank-Lizenz hält und die Broockeville Corporation N.V., welche die Patente der niederländischen Gesellschaften besitzt.

ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG

Die *aap Implantate AG* hält eine Mehrheit in Höhe von 54 % an der ADC, einer Vertriebsgesellschaft im Dental-

bereich. Zur Vereinfachung der Unternehmensstruktur soll die KG in die Verwaltungs-GmbH eingebracht werden und zukünftig unter Beibehaltung der Beteiligungsverhältnisse als ADC Advanced Dental Care GmbH firmieren, gleichzeitig ist eine Sitzverlegung von Elsenfeld nach Dieburg beschlossen worden.

Beteiligungen

AQUOS Endoprothetik GmbH

Nach einer im Dezember 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der *aap Implantate AG* an der AQUOS Endoprothetik GmbH von 7,59 auf 6,64 % reduziert. Die Gesellschaft besitzt und vertreibt das durch die *aap Implantate AG* mitentwickelte und produzierte innovative Kniesystem AQUOS®.

Segmente

aap verfügt über zwei Geschäftsfelder: Traumatologie & Orthopädie („*aap T&O*“) und Biomaterialien („*aap bioImplants group*“). Der Vorstand steuert die *aap*-Gruppe seit 2006 über die Segmentergebnisse. Eine Segmentberichterstattung erfolgte erstmalig im Geschäftsjahr 2006.

Wichtige Produkte und Geschäftsprozesse

Im Vordergrund der Aktivitäten des Bereichs T&O in 2007 stand der Ausbau des Produktportfolios durch die Erweiterung von Standardsystemen wie des Lochschraubensystems, die Weiterentwicklung der winkelstabilen Plattensysteme, die Markteinführung diverser Produkte im Bereich der Hüftsysteme u. a. des VarioLoc®-Hüftsystems und der zementfreien Pressfit-Hüftpfanne VarioCup®.

aap stellte sein Produktprogramm auf den wichtigsten internationalen Messen vor, auf der Arab Health in Dubai und der A.A.O.S (American Academy of Orthopaedic Surgeons) in San Diego. Auf dem 8. EFORT Kongress der Europäischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie präsentierte sich *aap* im Mai 2007 erstmalig zusam-

men mit den niederländischen Tochtergesellschaften. In Deutschland war *aap* u. a. auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie–Unfallchirurgie und der Medica 2007 präsent.

In Deutschland verfügt *aap* über drei Produktionsstandorte: Berlin, Dieburg und Obernburg. In Berlin fertigt die *aap* Implantate AG Produkte der Osteosynthese, Endoprothesen und Instrumente für den Bereich Traumatologie & Orthopädie. In Dieburg verfügt *aap* seit 2007 über einen der weltweit modernsten und leistungsfähigsten Produktionsstandorte für Knochenzemente. Biomaterialien werden in Obernburg und Dieburg produziert.

In den Niederlanden verfügt *aap* mit Nijmegen über einen modernen Biomaterialien–Produktionsstandort, an dem auf über 2.000 qm unter Reinraumbedingungen produziert wird. Ein Logistik–Zentrum für die *aap* bioImplants markets befindet sich dort derzeit im Aufbau.

Zur langfristigen Absicherung der Produktionsfähigkeiten bildet die *aap* Implantate AG nach wie vor eigene Facharbeiter aus.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

aap bioImplants verkauft ihre Produkte weltweit an Vertriebspartner unter eigenen und Dritten Marken und gehört in den bearbeiteten Nischenmärkten zu den weltweiten Technologieführern.

Neben dem bestehenden Distributionsnetzwerk von ca. 30 regionalen Vertriebspartnern konnte durch Gewinnung weiterer lokaler Distributionspartner in 2007 Vertriebsaktivitäten in mehreren Ländern gestartet und ausgeweitet werden (u. a. UK, Skandinavien, Indien, Australien, Korea und Russland).

Die Mehrheit des Umsatzes erzielt *aap* bioImplants in der Entwicklung und Produktion von Produkten für führende Orthopädie–Unternehmen, welche die durch *aap* hergestellten Produkte unter ihrem Design weltweit vertreiben.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte *aap* verschiedene neue Produkte zulassen und in den Vertrieb bringen. Als europäisches Unternehmen erfolgte die Initial–Zulassung üblicherweise mit dem CE–Zeichen, weitere Zulassungen für das jeweilige Produkt (z.B. FDA in den USA) werden in den kommenden Jahren erfolgen:

- JASON® (hämostyptisches Kollagen–Vlies für Wundabdeckungen)
- BonOs® HF (orthopädischer Knochenzement)
- BonOs® Inject und Vebroplast® (injizierbare und aushärtende High–Performance–Kunststoffe mit hohem Röntgenkontrast zur Wiederaufrichtung von osteoporotischen Wirbelkörpern)
- Hi–Fatigue® Bone Cement (Knochenzement zur langfristigen Fixierung von Knie– und Hüftprothesen)
- NANOSTIM® (nanokristallines Knochenersatzmaterial)

Neben den Primär–Zulassungen (CE–Zeichen) hat *aap* bioImplants verschiedene Großkunden bei der Zulassung ihrer, durch *aap* produzierten Produkte unterstützt und eine Vielzahl nationaler Zulassungen und Registrierungen erreicht.

Der Bereich *aap* T&O verfügt über drei Vertriebskanäle: Im Vordergrund steht der Direktvertrieb an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken. Zusätzlich erfolgt der Vertrieb über ein internationales Distributionsnetzwerk mit Partnern in ca. 30 Ländern und OEM–Partnerschaften mit nationalen und internationalen Kunden. Der konsequente Ausbau dieser Vertriebswege mit bestehenden und innovativen Neuprodukten hat zu einer überproportionalen Umsatzentwicklung in diesem Bereich geführt. Die internationalen Vertriebsaktivitäten

konzentrierten sich auf Europa, den Mittleren Osten und die USA.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

In den meisten Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Zulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung medizinischer Produkte. Da die Produkte der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagement-System auf den Anforderungen international harmonisierter Normung und europäischer Verordnungen. Dementsprechend wird die *aap*-Gruppe regelmäßig auditiert und entsprechend zertifiziert, so dass die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und vertrieben werden dürfen. Darüber hinaus erfolgt die Produktion weitestgehend FDA-konform und zu großen Teilen unter GMP/GLP (Good Manufacturing Practice/Good Laboratory Practice).

Alle Gesellschaften sind nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485 und der Richtlinie 93/42/EWG zertifiziert. Die *aap* Implantate AG ist zusätzlich freiwillig nach EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

aap wendete im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Mittel für Forschung und Entwicklung auf, 20 % der gesamten Mitarbeiterzahl (ca. 57) sind den Bereichen F&E, Clinical Affairs oder Regulatory zuzuordnen. *aap* investiert ca. 14 % des Umsatzes in die Entwicklung neuer Produkte. Neben den eigenen F&E-Aktivitäten kooperiert *aap* mit einer Vielzahl akademischer Institutionen (Forschungsinstitute, Unikliniken) bei Neu- und Weiterentwicklungen sowie klinischen Studien.

aap bildet entsprechend dem Produktportfolio sechs F&E-Schwerpunkte:

- Osteosynthese
- Endoprothetik
- Knochenzemente und Zementierungstechnik
- Knochenregeneration
- Weichgeweberegeneration
- Infektionstherapie

Grundsätzlich werden alle Produkte in enger Zusammenarbeit mit ärztlichen Anwendern, oft sogar auf deren Initiative hin entwickelt. Da die *aap*-Produktpipeline verstärkter Wettbewerbsbeobachtung unterliegt, können die folgenden Kommentare jedoch nur allgemein gehalten werden.

Traumatologie & Orthopädie

Die Entwicklung im Bereich T&O konzentrierte sich im Bereich der Traumatologie auf die Erweiterung der winkelstabilen Systeme für verschiedene anatomische Regionen basierend auf patentierten bzw. patentwürdigen Technologien und im Bereich der Orthopädie auf die Erweiterung der Hüft-, Schulter- und Kniesysteme.

aap bio implants group

Entwicklungsschwerpunkte lagen hier in den Bereichen Knochenzemente, Oberflächenbeschichtungen, resorbierbare Implantate, neue Kompositmaterialien, kollagenbasierte Vliese und Membranen, injizierbare Adhäsionsbarrieren und neuen Produkten für die Infektionstherapie. *aap bio implants* verfügt in allen Produktbereichen über eine volle Pipeline, Produkte werden zum Teil in Kooperation mit Partnern entwickelt. Für die meisten Produkte wird mittelfristig neben der CE- auch eine FDA-Zulassung angestrebt.

Akte und Börse



Kursverlauf der Aktie der aap Implantate AG

Im Jahr 2007 war die Kursentwicklung der Aktie der aap Implantate AG durch starke Kursschwankungen gekennzeichnet. Am 17. Januar 2007 erreichte das Papier seinen Jahrestiefstand bei 2,21 €. Ein sehr starker Kursanstieg konnte zwischen Anfang April und Mitte Mai verzeichnet werden, nachdem die Aktie am 10. Mai 2007 auch ihr Jahreshoch in Höhe von 3,39 € erzielen konnte. Obwohl sich das Geschäft der Unternehmensgruppe im zweiten Halbjahr wesentlich positiver als im ersten entwickelte, zeichnete der Aktienkurs ab diesem Zeitpunkt einen gegensätzlichen Verlauf. Beeinflusst u. a. durch das pessimistische Börsenklima unterbot die Aktie bereits schon im Januar 2008 ihr Vorjahrestief und liegt auch im ersten Quartal 2008 im Durchschnitt bei nur etwa 2,29 €.

Einschätzung des Vorstands, wie sich die gesamtwirtschaftliche/branchenspezifische Entwicklung auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hat

Medizintechnik ist aufgrund demographischer Faktoren eine wachsende Branche. Jedoch besteht aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen aller westlichen Länder ein deutlicher Druck auf die Preise aller Anbieter. aap begegnet diesem Preisdruck durch Fokussierung auf innovative Marktnischen, in denen die Funktionalität der Produkte im Vordergrund steht.

Die Teilmärkte für Produkte in Orthopädie, Trauma, Wirbelsäule und bei Dental-Implantaten wachsen zwischen 5 % und 15 % p. a. aap beabsichtigt, langfristig deutlich über dem Branchentrend zu wachsen.

Während aap T&O in Deutschland zu den führenden Trauma-Anbietern zählt (Platz 5 bis 6), sichert ein wachsendes Netzwerk internationaler Vertriebspartner mittel-

fristig überproportional steigende Umsatzzahlen.

Die *aap* bioImplants group gehört schon heute zu den führenden europäischen Herstellern für Knochenzement und Knochenersatzmaterialien. Bezogen auf das Produktionsvolumen gehört dieser Unternehmensteil zu den weltweiten Top 3 bei Knochenzementen.

Durch die Fokussierung auf das B2B-Geschäft kann der Biomaterialien-Bereich mit seinen Marktpartnern wachsen, ohne hohe Investitionen in Vertrieb und Marketing

unternehmen zu müssen. So können die freien Mittel in F&E, Zulassungen und Produktionsinfrastruktur investiert werden, um hier die führende Rolle langfristig zu sichern. Erreicht wird dieses durch Partnerschaften mit führenden Unternehmen der Orthopädie-Branche (wie Biomet, Smith & Nephew, Heraeus, Zimmer, Medtronic, WMT). Aufgrund von langlaufenden Abnahmeverträgen und globalen Märkten unserer Kunden unterliegt *aap* bioImplants kaum weltwirtschaftlichen Schwankungen. Bisher verfügt die Gruppe auch über keine wesentlichen US-Dollar-Risiken.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmassnahmen

aap hat unterhalb der AG als Management-Struktur die *aap* bioImplants group geschaffen, welche alle Gruppengesellschaften enthält, die mit medizinischen Biomaterialien beschäftigt sind.

Neu besteht seit Sommer 2007 die *aap* bioImplants markets GmbH in Düsseldorf, in der alle Marketing-, Sales-, Produktmanagement- und Customer Service-Aktivitäten der *aap* bioImplants zusammengezogen wurden.

Unternehmenskäufe oder -verkäufe

Akquisition der *aap* bioImplants Netherlands (vormals: Fame Medical-Gruppe)

Die bereits in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 beschlossene Kapitalerhöhung um 8.448.999 € auf 25.347.156 €, eingeteilt in ebenso viele Stückaktien, wurde im September 2007 ins Handelsregister eingetragen. Die Zulassung der Aktien zum Börsenhandel erfolgte am 1. Oktober 2007, für 50 % der neuen Aktien ist ein „Lock-up“ bis zum 1. Oktober 2008 vereinbart

worden. Die Übernahme der niederländischen Gesellschaften wurde damit formell abgeschlossen.

Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen

Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen *aap* Biomaterials und Zimmer

Die *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG, als Tochtergesellschaft der *aap* Implantate AG, hat Anfang Mai 2007 einen exklusiven Vertriebsvertrag (ohne USA) mit der Zimmer GmbH über den Vertrieb von High-Fatigue® Knochenzement abgeschlossen.

High-Fatigue® Bone Cement ist ein innovativer Knochenzement zur langfristigen Fixierung von Knie- und Hüftprothesen mit deutlich überlegenden Eigenschaften gegenüber bestehenden Produkten.

Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen *aap* Biomaterials und Medtronic

Ende Mai 2007 hat die *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG einen exklusiven Vertriebsvertrag mit Medtronic für den

weltweiten Vertrieb (ohne USA) des Knochenregenerationsmaterials NANOSTIM® abgeschlossen. Medtronic, als globaler Marktführer für Wirbelsäulenimplantate und biologische Knochenregeneration, hat Anfang Februar 2008 die Aufnahme der Distribution von NANOSTIM® in Europa und anderen Märkten außerhalb der USA bekannt gegeben.

NANOSTIM®, entwickelt, patentiert und produziert von der aap bioImplants group, ist ein innovatives, injizierbares, nanokristallines Knochenregenerations-Material für den Einsatz in der Chirurgie.

Erwerb der Produktrechte für Adcon® durch aap von Wright Medical Technologies (WMT)

aap übernahm im August 2007 von WMT deren Produkte zur Vermeidung post-operativer Vernarbung und Adhäsionen nach Wirbelsäulenoperationen unter dem Namen Adcon® L. Einher ging ein Übergang von allen Patenten, Namens- und Vertriebsrechten. Die niederländische aap-Tochtergesellschaft EMCM war bereits vor Vertragsunterzeichnung basierend auf ihrer innovativen Hydrogel-Technologie Produzent von Adcon® L. Zusammen mit diesem in vielen Ländern bereits eingeführten und erfolgreichen Produkt übernahm aap ein bestehendes Netzwerk von internationalen Vertriebspartnern.

Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen aap und WMT

Die aap Implantate AG hat im August 2007 einen umfangreichen globalen Distributions- und Liefervertrag mit Wright Medical Technologies für den weltweiten Vertrieb der aap-Lochsraubensysteme im Bereich der Fuß- und Fußgelenkversorgung abgeschlossen.

Das Lochschrauben-System von aap ist eines der am besten etablierten am Markt. Diese Produktgruppe, welche bereits seit über zehn Jahren vertrieben wird, ist eine der Hauptsäulen des Traumaportfolios und verantwortlich für signifikante Umsätze im nationalen und inter-

nationalen Geschäft des Geschäftsfeldes Traumatologie & Orthopädie.

Wesentliche Änderungen der rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im Jahr 2007 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Im Jahr 2007 gab es keine wesentlichen Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen, jedoch ist die Medizintechnik auf einem globalen Markt tätig, der fortgesetzt einem hohen Konsolidierungsdruck und hoher Regulariendichte unterliegt – zwei Trends, die sich nach wie vor verfestigen.

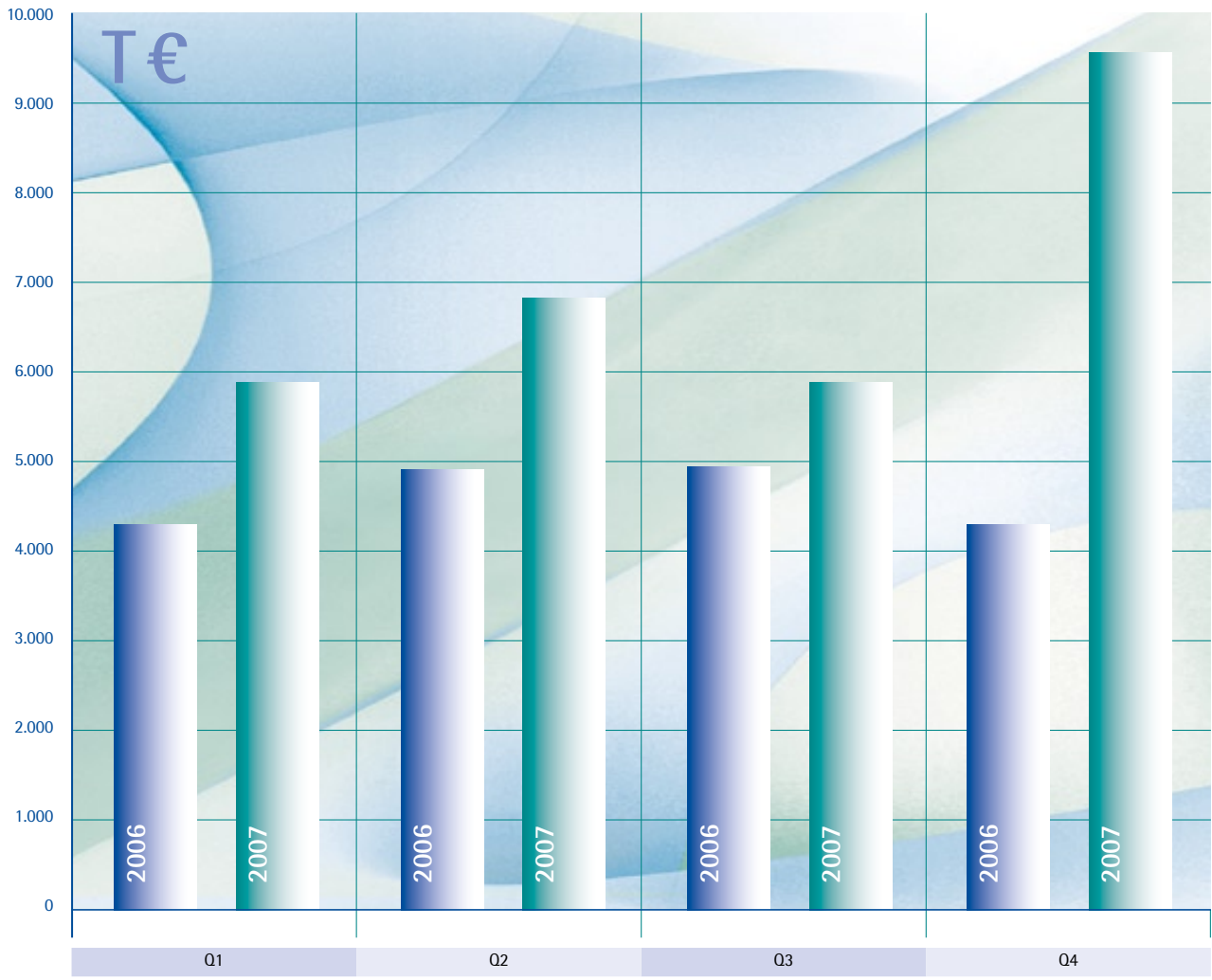
Ertragslage

Darstellung Ergebnisentwicklung/Ergebnisstruktur

Im Geschäftsjahr 2007 steigerte die aap ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 52 % von 18,5 Mio. € auf 28,0 Mio. €. Der Umsatzzuwachs ist vor allem durch die Akquisition der Fame Medical Gruppe erzielt worden, die 2007 einen Umsatz von 9,1 Mio. € erreichte (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Das organische Umsatzwachstum betrug gegenüber dem Vorjahr 10 %, da aap im Geschäft mit einem Hauptkunden bei einem Produkt im Bereich bioImplants einen Umsatzrückgang von etwa 5 Mio. € hinnehmen musste. Aufgrund der Wachstumsdynamik dieses Bereiches konnte dieser Umsatzrückgang jedoch aufgefangen und durch Umsatzzunahmen mit bestehenden und neuen Kunden und Produkten kompensiert werden.

Umsätze 2006 versus 2007 nach Quartalen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.975 T€ (Vorjahr: 1.033 T€) enthalten im Wesentlichen Erträ-



Umsätze 2006 versus 2007 auf Gruppenebene nach Quartalen

ge aus staatlichen bzw. europarechtlichen Zuwendungen, Erträge aus der Wertaufholung eines Patents im Bereich Biomaterialien und Währungsgewinne aus US-Dollar-Verpflichtungen.

Gemäß IFRS aktiviert *aap* als forschungsintensives Unternehmen neben selbst produzierten Anlagegütern (hier vor allem Instrumentensätze für T&O) auch **Entwicklungskosten** für Entwicklungsprojekte, für deren Zulassung und ökonomisch erfolgreiche Vermarktung eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht (2007: 2.849 T€; 2006: 977 T€). Diese Projektwerte werden nach der Markteinführung der Produkte über deren Lebenszeit abgeschrieben. Die Zunahme gegenüber 2006 ergibt sich aus der Integration

der Fame Medical-Gruppe, dem starken Ausbau der F&E-Aktivitäten in beiden Divisionen und der damit erhöhten Entwicklungstätigkeit im Gesamtunternehmen.

Aufgrund der hohen Wertschöpfungstiefe der *aap* im Geschäftsfeld Traumatologie & Orthopädie produziert *aap* eine Vielzahl der für den Einsatz der Implantate notwendigen Instrumente und Instrumentensets sowie der Vorrichtungen und Werkzeuge für die Produktion der Implantate selbst.

Gesamthaft wurden Aufwendungen in Höhe von 3.301 T€ (Vorjahr: 1.799 T€) im Berichtszeitraum für Entwicklungskosten und eigenproduzierte Instrumente aktiviert.

Diese werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

aap konnte das EBITDA um 33 % von 3.864 T€ auf 5.132 T€ erhöhen, das EBIT oder operative Ergebnis verbesserte sich von 2.224 T€ auf 2.950 T€ (ebenfalls + 33 %).

Ein Beteiligungsergebnis wurde – wie im Vorjahr – nicht erzielt. Das Finanzergebnis betrug aufgrund der durch die aap bioImplants Netherlands eingebrachten Kreditverpflichtungen, der Nutzung von bestehenden Kontokorrentlinien der aap zur Finanzierung des stark erhöhten Umlaufvermögens und der Verzinsung der Finanzierung für die Übernahme von Adcon® L minus 528 T€ (2006: minus 93 T€).

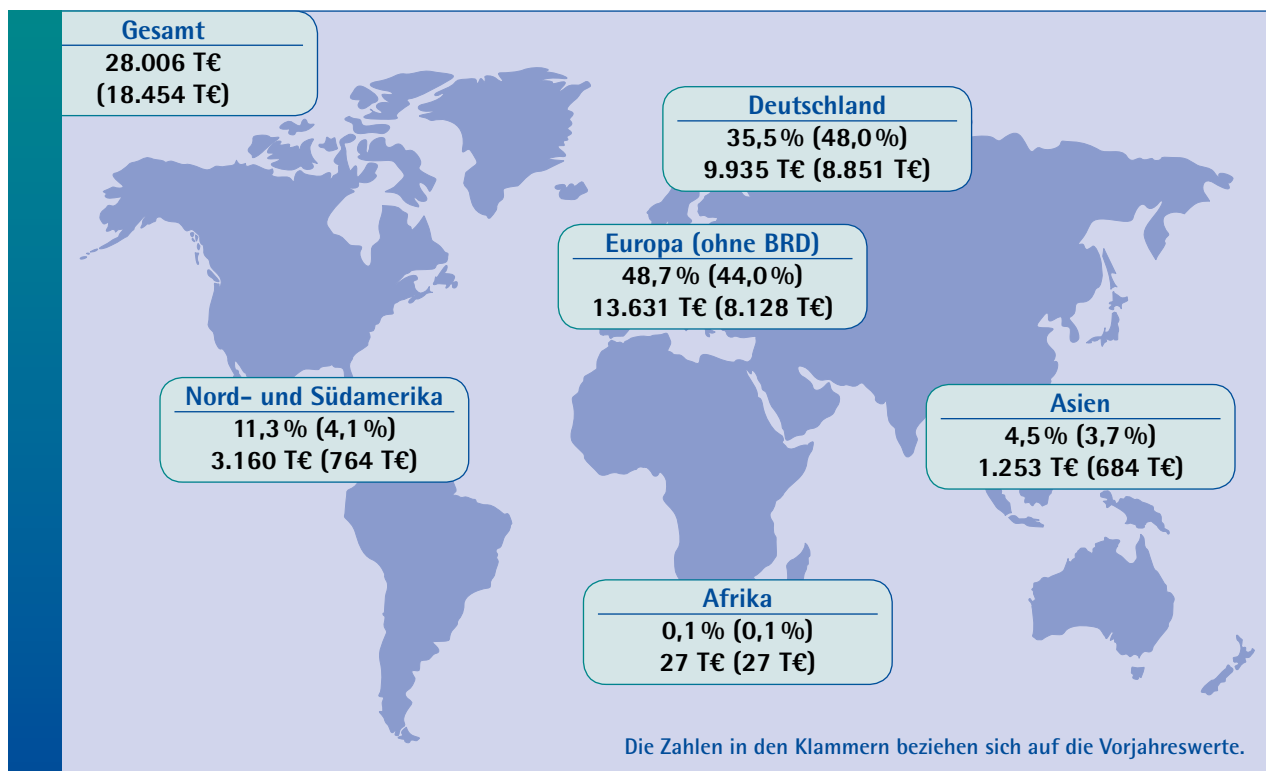
aap erzielte damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2.428 T€ nach 2.133 T€ im Vorjahr (+ 14 %).

In Höhe von 865 T€ führen die ausgewiesenen Ertragsteuern aufgrund hoher Verlustvorträge nicht zu tatsächlichen Steuerzahlungen, so dass sich der tatsächliche Steueraufwand auf 47 T€ reduziert. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 1.511 T€ (Vorjahr: 1.594 T€) und nach DVFA/SG 0,06 € pro Aktie (Vorjahr: 0,09 € pro Aktie).

Analyse der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

aap als innovatives Wachstumsunternehmen betrachtet Umsatzwachstum bei Erreichung eines hohen Selbstfinanzierungsgrades, den Aufbau langfristiger Partnerschaften mit führenden Orthopädie-Unternehmen und die Entwicklung innovativer Produkte als primäre Leistungsindikatoren. In allen drei Bereichen hat aap 2007 deutliche Erfolge erzielt, die langfristig in zweistelligen Wachstumsraten bei einer hohen Ertragsstärke resultieren werden.

Entwicklung von Umsatz- und Auftragslage



Entwicklung von Umsatz- und Auftragslage

Der Gruppenumsatz verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (18.454 T€) um 52 % auf 28.006 T€. Die Umsätze in Deutschland stiegen vor allem aufgrund der Aufgabe des Direktvertriebes für Biomaterialien und Knochenzemente im Vorjahr in Deutschland nur noch begrenzt an und machen heute nur noch ein Drittel des Gesamtumsatzes aus.

Das Geschäftsfeld Traumatologie & Orthopädie umfasst die Produkte der Frakturheilung für alle wesentlichen Skelettregionen und den Gelenkersatz für Schulter, Hüfte und Knie. In 2007 konnte der externe Umsatz in diesem Segment um 26 % auf 7.839 T€ gesteigert werden (Vorjahr: 6.239 T€).

Hauptumsatzträger im Bereich **Traumatologie** sind nach wie vor die Lochschrauben, im Bereich **Orthopädie** konnte die Produktgruppe Knie den höchsten Umsatzzuwachs erzielen.

Das Geschäftsfeld *aap bioImplants* mit den Produktbereichen Knochenzemente, Infektionstherapie und Knochen- & Geweberegeneration hat sich weiter erfolgreich entwickelt. *aap* konnte in 2007 im Segment Biomaterialien organisch und akquisitionsbedingt wachsen und den externen Umsatz auf 20.167 T€ erhöhen (Vorjahr: 12.215 T€).

Durch den Ausbau des internationalen Geschäftes – in beiden Bereichen mit OEM-Kunden und lokalen Distributionspartnern – erzielt *aap* nun 83 % des Umsatzes nicht mehr im deutschen Direktvertrieb (2006: 69 %) und konnte sich damit stärker vom Kostendruck und Strukturwandel des deutschen Gesundheitssystems lösen.

Wesentliche Änderungen in der Struktur einzelner Aufwendungen und Erträge

Die Materialkostenquote von *aap* liegt bei 25 %. Die Personalkosten haben sich planungskonform von 7.324 T€

auf 12.267 T€ erhöht. Aufgrund der erfolgten organischen personellen Verstärkung um 10 auf 171 Mitarbeiter und der akquisitionsbedingten um 118 Mitarbeiter liegt die Personalkostenquote bei 37 %.

Die Unternehmensgruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2007 289 Mitarbeiter, davon 220 Vollzeit- und 69 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr: 161, davon 144 Vollzeit-, 17 Teilzeitbeschäftigte).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6.080 T€ auf 9.313 T€ basiert vor allem auf der Akquisition und gestiegenen F&E-Aufwendungen aufgrund der stark erhöhten Aktivitäten.

Obwohl sich die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens absolut leicht erhöht haben, sanken die relativen Werte von 8 % auf 7 %.

Die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform beschlossene Steuersatzreduzierung führt im Geschäftsjahr 2007 zu einem einmaligen nicht zahlungswirksamen Aufwand von 183 T€.

Finanzlage

Der operative Cash-Flow (vor Investitions- und Finanzierungstätigkeit) der *aap*-Gruppe verringerte sich aufgrund der starken Zunahmen des Umlaufvermögens um 5 Mio. € (Zunahme Forderungen vor allem aufgrund des starken vierten Quartals und von Lagerbeständen in Vorbereitung der Auslieferung von Großaufträgen im 1. Halbjahr 2008), sowie von erhöhten Aufwendungen vor allem für F&E um 2.028 T€ auf minus 299 T€ (Vorjahr: 1.729 T€). Der deutlich gestiegene Netto-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.745 T€ resultiert vor allem aus Finanzierungen des Erwerbs von Adcon®L, von aktivierten F&E-Projekten und dem Ausbau der Produktion in Berlin, Nijmegen und Obernburg sowie der Ausnutzung von Kontokorrentkrediten zur Finanzierung

des Umlaufvermögens. *aap* wird auf absehbare Zeit keine Dividenden ausschütten, da die vorhandenen liquiden Mittel voll in den Auf- und Ausbau des Unternehmens investiert werden.

Die liquiden Mittel der Gruppe betragen per 31.12.2007 nur 297 T€. Dieses Niveau ist durch die überproportional hohen Umsätze im vierten Quartal 2007 bedingt, aufgrund derer *aap* in Vorleistungen gehen musste. Es kam zum Bilanzstichtag kurzfristig zu einer Überinanspruchnahme der bestehenden Kontokorrentlinie.

aap beurteilt die Liquiditätssituation aufgrund der im ersten Quartal erzielten Zahlungseingänge und vorhandener Kreditzusagen, die die Finanzierung für das kommende Jahr sicherstellen, als ausreichend. *aap* geht davon aus, 2008 mit einem positiven Cash-Flow abzuschließen.

Vermögenslage

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Fame-Gruppe, der hohen Umsätze des vierten Quartals und des Lageraufbaus für Großaufträge haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte (vor allem Lager- und Debitorenbestände) um 6.877 T€ auf 19.643 T€ erhöht (Vorjahr: 12.766 T€).

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte von *aap* um 33.587 T€ auf 48.375 T€ ist vor allem auf die Übernahme der Fame Medical-Gruppe und die damit zusammenhängende Kaufpreisallokation, sowie der Übernahme von Adcon®L zurückzuführen.

Weitere größere Veränderungen des Bilanzbildes ergeben sich im Eigenkapital, welches sich durch die Kapitalerhöhung für den Erwerb der niederländischen Unternehmensgruppe (Zunahme des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage) und den erzielten Jahresüberschuss auf 43.447 T€ erhöhte.

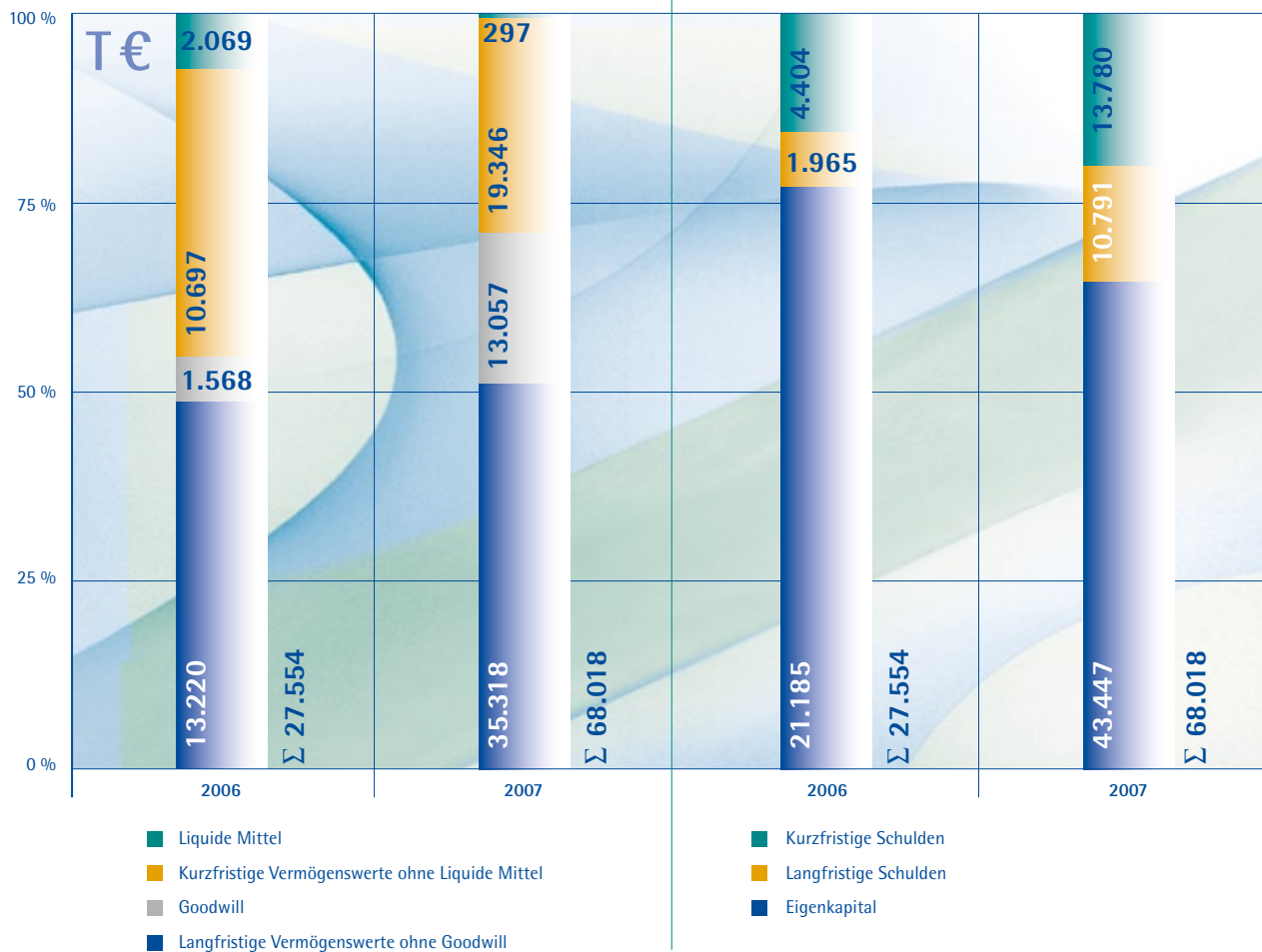
Der Bestand der aktivierten latenten Steuern hat sich von 1.547 T€ auf aktuell 2.723 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich vor allem aufgrund der Fremdfinanzierung des erhöhten Umlaufvermögens, der Fame-Akquisition und der Übernahme von Adcon®L von 77 % auf 64 %.

Die Entwicklung wesentlicher Posten der konsolidierten Bilanz zum 31.12.2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt ist in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst.

Aufteilung der Aktiva

Aufteilung der Passiva



Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung dieses Berichts haben sich keine wesentlichen Geschäftsvorfälle ereignet.

Risikobericht

Risikomanagement-System

Die *aap*-Gruppe ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Das Risikomanagement von *aap* ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf drei wesentlichen Komponenten:

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement:** Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Vorbedingung für die Zulassung und Inverkehrbringung von Medizinprodukten. Ziel ist die Risikoprävention. Das von der *aap* angewendete Qualitätssicherungssystem wurde von der DEKRA (*aap Implantate AG*), dem TÜV und dem LGA Bayern (*aap Biomaterials GmbH & Co. KG*) und der niederländischen KEMA (*aap bioImplants NL-Gruppe*) zertifiziert.
- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der *aap* informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der *aap* regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotentialen.
- **Risikomanagement-System:** Um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, hat *aap* ein Risikomanagement-System entwickelt. Wichtiger Bestandteil ist eine regelmäßige Erfassung, Systematisierung und Auswertung möglicher Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenspotentiale.

Beschreibung der einzelnen Risiken, Quantifizierung und Erläuterung möglicher Konsequenzen

Markt, Wettbewerb, Neue Produkte und Technologien

Der Wettbewerb im Markt der Medizintechnik im Allgemeinen und im Markt orthopädischer und biologischer Implantate im Besonderen wird weiter zunehmen. Grundsätzlich besteht deshalb das Risiko, dass *aap* im Vergleich zu Wettbewerbern nicht rechtzeitig mit neuen Produkten bzw. mit Anpassungen bestehender Produkte auf Marktentwicklungen reagiert. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie eine Verschlechterung der Marktposition ergeben.

aap begegnet diesem Risiko aktiv, indem erhebliche Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung getätigt werden, sowie ein konstantes Markt- und Technologie-Screening betrieben wird.

Weiterhin können sich staatliche Eingriffe in das Gesundheitssystem negativ auf das Umsatzvolumen und die Ertragslage der Gruppe auswirken. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine stetige Internationalisierung des Umsatzes sowie einer intensiven Beobachtung des deutschen Gesundheitssystems mit dem Ziel, negative Entwicklungen antizipieren und entgegensteuern zu können.

Auf dem Weltmarkt findet konstant eine Unternehmenskonsolidierung statt, durch die *aap bioImplants* auch kundenseitig betroffen ist. *aap* begegnet dieser Branchenkonsolidierung durch die Kooperation mit einer Vielzahl von Unternehmen und baut konstant neue Partnerschaften auf.

Zulassung der Produkte

In der Medizintechnik und im Gesundheitswesen bestehen strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Die Versagung oder die verzögerte Erteilung von Zulassungen für die Produkte des Unternehmens, wie z. B. die Verschiebung der Aufhebung der Wiederezulassung durch die FDA für das Gebiet der USA könnten sich negativ auf zukünftige Umsätze und Erträge der *aap* auswirken.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, verfolgt die Gesellschaft Entwicklungen auf diesem Gebiet äußerst genau und überwacht Zulassungsverfahren im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert.

Die Zulassungsanforderungen für Produkte der *aap* steigen. Für Implantate, welche im Körper der Patienten verbleiben (Endoprothesen, Knochenzement, resorbierbare

Regenerationsmaterialien) werden zum Teil klinische Studien als Voraussetzung zur Zulassung verlangt. *aap* reagiert auf diese Entwicklung mit einem Ausbau der Bereiche Regulatory und Clinical Affairs und der zunehmenden Internationalisierung der Umsätze, damit erhöhte Aufwendungen durch höhere Produktionsvolumina gedeckt werden.

Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten

Neben den eigenentwickelten und -produzierten Produkten vervollständigt die *aap* ihr Produktportfolio in geringem Maße auch durch Handelswaren (z.B. Instrumente, Lavage-Systeme). Verschiedene *aap*-Produkte werden, wenn die Produktionskompetenz nicht vorhanden ist, durch Dritte Zulieferer hergestellt (z.B. Spritzguss, Polymere). Eine solche Partnerschaft bedeutet eine verstärkte Abhängigkeit von der Qualität und der Lieferbereitschaft dieses Lieferanten. Durch die strategische Zusammenarbeit mit wenigen qualifizierten Lieferanten und deren konstanter Qualifizierung sichert sich *aap* gegen dieses Risiko bestmöglich ab.

aap erzielte 2007 nur noch 25 % des Umsatzes mit den drei größten Kunden des Unternehmens und konnte damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden deutlich verringern (Vorjahr: 45 %). Der OEM-Umsatz wird auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Der kurzfristige Wegfall oder eine mögliche Zahlungsunfähigkeit eines dieser Kunden können Ertrags- und Finanzlage der Gruppe gefährden. Aufgrund der Größe dieser OEM-Partner erachten wir dieses Risiko als sehr gering.

aap begegnet diesem Risiko durch eine weitere Internationalisierung und Gewinnung weiterer Großkunden (Stabilität, Vertriebsstärke, Finanzkraft).

Patente und geistiges Eigentum

aap sind keine materiellen Verletzungen von Patentrechten oder sonstigen gewerblichen Schutzrechten Dritter bekannt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen wer-

den, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber *aap* in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausganges könnte *aap* verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Auf diese Weise könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen die *aap* die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachteilig beeinflussen.

Produkthaftungsrisiko

Die Produkte von *aap* sind für die Einbringung und teilweise für den Verbleib im menschlichen Körper bestimmt. Aufgrund unterschiedlichen Heilungsverhaltens, aber auch unterschiedlicher Qualität der anwendenden Ärzte kann eine Fehlfunktion dieser Produkte nicht völlig ausgeschlossen werden. Bis heute wurden keine bedeutenden Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung gegen *aap* geltend gemacht, dieses kann jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

aap sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine hohe Qualitätskontrolle und durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Dabei kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz für die Absicherung potentieller Ansprüche speziell in den USA ausreichend ist.

Rechtliche Risiken

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der *aap* Implantate AG am 15. Februar 2007 wurde zur Übernahme der Fame Holding B.V. eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister hatte sich aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre verzögert. *aap* beschritt daraufhin den Weg des 2006 neu geschaffenen „fast track proceedings“, welches Unternehmen, die von Hauptversammlungsklagen betroffen sind, eine größere Rechtssicherheit und Verfahrensgeschwindigkeit verschaffen soll. In erster Instanz hat *aap* das Ver-

fahren gewonnen. Nun ist die Berufung beim Kammergericht anhängig. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass das Verfahren zugunsten von *aap* entschieden wird und daher keine Verluste entstehen werden.

Weitere Angaben gemäß § 315 Abs. 2, Nr. 2, HGB

Preisänderungsrisiken können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Diesen begegnet *aap* durch eine Verlagerung des Umsatzes hin zu eigenentwickelten und –produzierten Produktinnovationen mit höheren Margen.

Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet *aap* hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als äußerst begrenzt angesehen werden, da der Forderungsausfall im Berichtsjahr nur 22 T€ betrug.

Die Finanzierungssituation der Gruppe und der *aap* Implantate AG kann trotz des Bestandes an Barmitteln von 297 T€ zum Bilanzstichtag 31.12.2007 als ausreichend eingeschätzt werden. Es handelt sich hierbei nur um eine Zeitpunkt Betrachtung aufgrund der Vorfinanzierung der hohen Umsätze im vierten Quartal 2007. Seit Februar 2008 steht dem Unternehmen eine Kontokorrentlinie in Höhe von 3,5 Mio. € zur Verfügung. *aap* unterliegt keinen erheblichen Zahlungsstromschwankungen.

aap schließt derzeit nur interne Fremdwährungssicherungsgeschäfte ab, da zum jetzigen Zeitpunkt nur ein geringes Währungsrisiko besteht und sich US-\$-Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend ausgleichen. Zukünftig plant *aap* jedoch, bei höheren Umsätzen auf US-\$-Basis, eine Absicherung dieser Forderungen vorzunehmen.

Prognosebericht

2007 war für *aap* ein erfolgreiches Jahr. Begünstigt durch Initialgeschäfte mit neuen OEM-Kunden in beiden Bereichen und organisches Wachstum mit bestehenden und neuen Kunden konnte, trotz Umsatzrückgangs bei einem Hauptprodukt von 5 Mio. € insgesamt eine deutliche Umsatzsteigerung erreicht werden.

Im Jahr 2008 erwarten wir für das Gesamtunternehmen eine Fortsetzung des Wachstumstrends. *aap* beabsichtigt, ein organisches Umsatzwachstum von mindestens 20 % und ein überproportionalen Zuwachs auf der Ergebnisebene zu erreichen.

aap wird im Laufe des Geschäftsjahres 2008 in beiden Bereichen, Biomaterials und Traumatologie & Orthopädie

verschiedene neue Produkte bzw. Produktfamilien in den Markt bringen, die mittelfristig nachhaltiges Wachstum erzielen werden.

Der klare Fokus 2008 liegt auf dem weiteren Ausbau der *aap* bioImplants group zum führenden europäischen Entwickler und Produzenten medizinischer Biomaterialien. Hier sind weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung, Kompetenz bei klinischen Testungen, Zulassungen und Produktmanagement nötig. Schwerpunkte werden neben dem Ausbau des Netzwerkes unserer regionalen Distributionspartner bei der Formierung neuer Partnerschaften mit globalen Unternehmen und der Verstärkung der Zulassungsaktivitäten in den USA liegen.

Für den Bereich Traumatologie & Orthopädie erwarten wir für 2008 und 2009 eine weitere deutliche Umsatzzunahme

und über die volumenbezogenen Skalenerträge auch eine deutliche Verbesserung der Ertragsituation.

Sonstige Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der *aap* Implantate AG beträgt 25.347.156 EUR und ist eingeteilt in 25.347.156 Stückaktien.

Grundzüge des Vergütungssystems (Vergütungsbericht)

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie ihre Struktur wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Ziel ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrer Tätigkeit und Verantwortung angemessen zu vergüten und dabei die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens zu berücksichtigen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2008. Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen, wobei der variable Gehaltsbestandteil der Höhe nach auf den fixen Gehaltsbestandteil begrenzt ist. Die Bezugsgröße für den variablen Gehaltsbestandteil bildet das korrigierte EBIT des jeweils im Verantwortungsbereich des Vorstands liegenden Segments nach IFRS. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge, so vor allem die nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werte für die Dienstwagennutzung und Prämien zur Unfallversicherung. Außerdem stehen den Vorstandsmitgliedern Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 der *aap* Implantate AG in Höhe von insgesamt 490.000 Stück zu, deren Zuteilung zeitlich an die Veröffentlichung einzelner Quartalsabschlüsse gebunden ist.

Zu den Konsequenzen auf die Vorstandsvergütung im Falle von Übernahmeangeboten siehe unten, Punkt 6.

Sofern *aap* ein anderes Unternehmen erwirbt oder mit einem solchen verschmolzen wird, das mehr als 50 % eines Segmentumsatzes repräsentiert (wie bei der Akquisition der *aap* bioImplants Netherlands-Gruppe), erhält der segmentsverantwortliche Vorstand zur Kompensation des damit verbundenen Aufwands weitere 75.000 Optionen entsprechend der Regularien des Beschlusses der Hauptversammlung 2005.

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen pro Sitzung eine Vergütung von je 1.250 €; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Aktienoptionsprogramm

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 ist der Vorstand – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2008 für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.200.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ab Ausgabetag zu gewähren. In einem Kalenderjahr sollen durch Aktienoptionsprogramme lediglich

gen:

Vergütungskomponenten in T€

	erfolgsunabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
Bruke Seyoum Alemu	171	25	68	264
Oliver Bielenstein	190	105	75	370
				634

Optionsrechte, die zum Bezug eines Höchstbetrages von 600.000 Aktien berechtigen, herausgegeben werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des bedingten Kapitals I oder durch etwaige künftig zu beschließende Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft erfolgen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich auf die berechnete Personengruppe wie folgt:

- 65 % auf die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen
- 35 % auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Die Aktienoptionen werden an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben.

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis richtet sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Ausgabetag, mindestens jedoch dem

geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % seit dem Ausgabebetrag übersteigt.

Die gewährten Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach dem Ausgabebetrag ausgeübt werden.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien

Dem Vorstand ist bekannt, dass gewisse Zeichner der Sachkapitalerhöhung des Jahres 2004 sich zu einem Pool zusammengeschlossen haben. Gegenstand des Pools ist die Abstimmung des Stimmverhaltens in der Hauptversammlung, Verfügungsbeschränkungen wurden nicht vereinbart. Die Poolmitglieder halten insgesamt ca. 32 % der Aktien von *aap* per 31.12.2007 (Vorjahr: mehr als 50 %).

**Direkte und indirekte Beteiligungen
> 10 % der Stimmrechte**

An der *aap* Implantate AG wird nach unseren Kenntnissen zum 31. Dezember 2007 folgende direkte und indirekte Beteiligung von über 10 % am Grundkapital in Höhe von 25.347.156 € gehalten:

Noes Beheer B.V.	22,0 %
Jürgen W. Krebs (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender):	12,1 %

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über Satzungsänderungen

Der Aufsichtsrat ist befugt Änderungen der Satzung im gesetzlich zulässigen Rahmen zu beschließen.

Die Bestellung und der Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2005 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2010 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausnutzung nunmehr noch 5.460.143 €.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. August 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.988.935 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Die Hauptversammlung vom 27. August 2007 hat die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG und zum Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt. Es können eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 1.000.000 € am Grundkapital erworben werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Februar 2009. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Ver-

öffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- I. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- II. Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum

Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

- III. Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- IV. Die Aktien können auch zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Die Ermächtigungen unter lit. d), II. bis IV. erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71 d Satz 5 AktG erworben wurden.

Die Ermächtigungen unter lit. d) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. d), II. bis IV. können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter lit. d), II. bis IV. verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Sollte es zu einer Übernahme der Gesellschaft kommen, werden dem Vorstand gegebenenfalls noch nicht gewährte Aktienoptionen ausgegeben.

Erwirbt eine Person oder Gesellschaft oder mehrere zusammenarbeitende Personen oder Gesellschaften (acting in concert i. S. d. WpÜG) mehr als 50 % der Aktien der Gesellschaft, stehen den Vorständen Bonusleistungen zu, deren Höhe dem Produkt aus der Anzahl von Aktienoptionen entspricht, die den Vorständen nach § 5 zustehen, die aber im Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ankündigung des Übernahmeangebotes noch nicht zugeteilt worden sind,

und der Differenz aus dem im Übernahmeangebot angebotenen Preis pro Aktie und dem gewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs während der letzten 20 Handelstage in Frankfurt am Main vor Veröffentlichung der Ankündigung des Übernahmeangebotes.

Berlin, 31. März 2008

Der Vorstand



Oliver Bielenstein

Vorstand



Bruke Seyoum Alemu

Vorstand





KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

44

Konzernlagebericht & Lagebericht der aop Implantate AG

	Geschäftsjahr		Vorjahr
1. Umsatzerlöse		28.006	18.454
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		1.745	-69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.301	1.799
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.975	1.033
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-6.987		-3.661
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.323		-361
		-8.310	-4.022
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.478		-6.206
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.789		-1.118
		-12.267	-7.324
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.181	-1.565
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.313	-6.080
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		34	10
10. Abschreibungen Finanzanlagen		-15	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-547	-103
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.428	2.133
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-912	-537
14. Sonstige Steuern		-5	-2
15. Jahresüberschuss		1.511	1.594
16. Anteil konzernfremder Gesellschafter		-39	-54
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-22.154	-23.275
18. Fehlerkorrektur gemäß IAS 8		0	-419
19. Konzernbilanzverlust		-20.682	-22.154
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)		0,06	0,09

Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS

	2007	2006
1. Jahresüberschuss	1.511	1.594
2. Zahlungsunwirksamer Aufwand Aktienoptionen	271	18
	1.782	1.612
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.196	1.565
4. Veränderungen der latenten Steuern	127	412
5. Zunahme der Rückstellungen	87	602
6. Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	387	208
7. Gewinn aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	-266
8. Zuschreibungen immaterielle Vermögenswerte	-335	-324
9. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.804	-1.134
10. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	170	-868
11. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	91	-78
12. Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-299	1.729
13. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.086	-2.578
14. Auszahlungen für Erwerbe von Tochterunternehmen	-132	0
15. Einzahlungen aus Investitionszulagen	0	29
16. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	300
17. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-187
18. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.218	-2.436
19. Transaktionskosten Eigenkapitalbeschaffung	-359	0
20. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.063	1.968
21. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-959	-576
22. Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.745	1.392
23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.069	1.384
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	297	2.069

Konzern-Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2007

46

AKTIVA

Konzernlagebericht & Lagebericht der aop Implantate AG

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	4.227		1.369
2. Geschäfts- und Firmenwert	13.057		1.568
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	17.594		5.790
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.620		0
5. Geleistete Anzahlungen	0		7
		38.498	8.734
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	917		684
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.297		1.511
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.582		1.479
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0		290
		6.796	3.964
III. Finanzanlagen			
1. Übrige Beteiligungen	358		356
2. Geleistete Anzahlungen	0		187
		358	543
IV. Aktive latente Steuerabgrenzung		2.723	1.547*
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.596		1.477
2. Unfertige Erzeugnisse	2.554		1.698
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.327		3.995
		10.477	7.170
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160		2.444
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83		56
3. Sonstige Vermögenswerte	1.626		1.027
		8.869	3.527
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		297	2.069
		68.018	27.554*

*Vergleiche Anhang F. Anpassungen des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2006
Alle Angaben in T€

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.347		16.898
II. Kapitalrücklagen	37.765		25.462
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	42		42
2. Andere Gewinnrücklagen	273		273
IV. Neubewertungsrücklage	608		608
V. Konzernbilanzverlust	-20.682		-22.154*
VI. Ausgleichsposten konzernfremde Gesellschafter	94		56
		43.447	21.185
B. Langfristige Schulden (über 1 Jahr)			
1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.481		1.756
2. Erhaltene Anzahlungen	0		50
3. Sonderposten für Investitionszuschüsse	258		159
4. Latente Steuern	4.577		0
5. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	334		0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.147		0
7. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	994		0
		10.791	1.965
C. Kurzfristige Schulden (bis 1 Jahr)			
1. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.321		1.256
2. Kurzfristige Steuerrückstellungen	147		125
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.917		487
4. Erhaltene Anzahlungen	437		600
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382		1.204
6. Sonderposten für Investitionszuschüsse	60		67
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16		10
8. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	302		0
9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.198		655
		13.780	4.404
		68.018	27.554*

*Vergleiche Anhang F. Anpassungen des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2006
Alle Angaben in T€

Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007 nach IFRS in T€

48

	Stand 1.1.2007	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Historische Anschaffungskosten			Abgang durch Änderungen des Konsolidierungs- kreises
			Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
A. Langfristige Vermögenswerte						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.548	0	2.782	7	15	0
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.586	11.489	0	0	0	0
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	8.145	9.360	2.849	0	0	0
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	3.661	0	0	0	0
5. Geleistete Anzahlungen	7	0	0	-7	0	0
	31.286	24.510	5.631	0	15	0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.763	931	10	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.057	3.700	1.509	290	6	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.541	632	836	0	708	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	290	0	0	-290	0	0
	13.651	5.263	2.355	0	714	0
III. Finanzanlagen						
1. Übrige Beteiligungen	356	20	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	38	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	187	0	0	0	0	187
	581	20	0	0	0	187
Summe	45.518	29.793	7.986	0	729	187

Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2006 nach IFRS in T€

	Stand 01.01.2006	Historische Anschaffungskosten			Stand 31.12.2006
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
A. Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.466	82	0	0	17.548
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.586	0	0	0	5.586
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	6.889	1.257	0	1	8.145
4. Geleistete Anzahlungen	0	7	0	0	7
	29.941	1.346	0	1	31.286
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.772	0	0	9	1.763
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.727	321	9	0	7.057
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.652	820	0	931	4.541
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	290	-9	0	290
	13.160	1.431	0	940	13.651
III. Finanzanlagen					
1. Übrige Beteiligungen	388	0	0	32	356
2. Sonstige Ausleihungen	294	0	0	256	38
3. Geleistete Anzahlungen	0	187	0	0	187
	682	187	0	288	581
Summe	43.783	2.964	0	1.229	45.518

Stand 31.12.2007	Stand 1.1.2007	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2007	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwerte	
			Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge			Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
20.322	16.179	0	266	15	16.430	335	4.227	1.369
17.075	4.018	0	0	0	4.018	0	13.057	1.568
20.354	2.355	0	405	0	2.760	0	17.594	5.790
3.661	0	0	41	0	41	0	3.620	0
0	0	0	0	0	0	0	0	7
61.412	22.552	0	712	15	23.249	335	38.498	8.734
2.704	1.079	546	162	0	1.787	0	917	684
12.550	5.546	1.862	845	0	8.253	0	4.297	1.511
5.301	3.062	521	462	326	3.719	0	1.582	1.479
0	0	0	0	0	0	0	0	290
20.555	9.687	2.929	1.469	326	13.759	0	6.796	3.964
376	0	3	15	0	18	0	358	356
38	38	0	0	0	38	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	187
414	38	3	15	0	56	0	358	543
82.381	32.277	2.932	2.196	341	37.064	335	45.652	13.241

Stand 01.01.2006	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2006	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwerte	
	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen			Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
15.988	191	0	0	16.179	0	1.369	1.478
4.018	0	0	0	4.018	0	1.568	1.568
2.350	329	-1	0	2.680	325	5.790	7
0	0	0	0	0	0	7	4.539
22.356	520	-1	0	22.877	325	8.734	7.585
991	97	9	0	1.079	0	684	781
4.990	556	0	0	5.546	0	1.511	1.737
3.394	392	724	0	3.062	0	1.479	1.258
0	0	0	0	0	0	290	9
9.375	1.045	733	0	9.687	0	3.964	3.785
0	0	0	0	0	0	356	388
294	0	256	0	38	0	0	0
0	0	0	0	0	0	187	0
294	0	256	0	38	0	543	388
32.025	1.565	988	0	32.602	325	13.241	11.758

Entwicklung des Eigenkapitals

der Unternehmensgruppe und der Anteile anderer Gesellschafter
vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007 nach IFRS in T€

50

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Gesetzliche Gewinnrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2006	16.519	25.198	42	273
Sachkapitalerhöhung 28.03.2006	379	246	0	0
Aktienoptionen	0	18	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Stand 31.12.2006	16.898	25.462	42	273
Fehlerkorrektur gemäß IFRS 8	0	0	0	0
Stand 01.01.2007	16.898	25.462	42	273
Sachkapitalerhöhung	8.449	12.251	0	0
Aktienoptionen	0	271	0	0
Transaktionskosten	0	-219	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	25.347	37.765	42	273

	Neubewertungsrücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	608	-23.276	19.364	2	19.366
	0	0	625	0	625
	0	0	18	0	18
	0	1.540	1.540	54	1.594
	608	-21.736	21.547	56	21.603
	0	-419	-419	0	-419
	608	-22.155	21.128	56	21.184
	0	0	20.700	0	20.700
	0	0	271	0	271
	0	0	-219	0	-219
	0	1.472	1.472	39	1.511
	608	-20.683	43.352	95	43.447

A. Unternehmensdaten

Firma, Sitz

aap Implantate AG, Berlin

Ort der Geschäftsleitung

12099 Berlin, Lorenzweg 5

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg zu HR B 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Börsennotierung

Die aap Implantate AG war seit dem 10.05.1999 am geregelten Markt mit Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kennnummer 506 660 notiert. Seit dem 16.05.2003 ist die Gesellschaft im Teilbereich des regulierten Marktes (bis 31.10.2007 geregelter Markt genannt) mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen.

Entstehung durch Umwandlung

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1. Januar 1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG hervorgegangen.

Art der Geschäftstätigkeit

Die aap Implantate AG ist ein Unternehmen der Medizinbranche. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Forschung, Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Implantaten, medizinischen Instrumenten, Knochenzementen und –ersatzwerkstoffen.

B. Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der aap Implantate AG, Berlin, zum 31. Dezember 2007 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Konzernabschluss werden grundsätzlich die bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Die Segmentberichterstattung erfolgt jedoch unter freiwilliger vorzeitiger Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Konzernabschluss der aap Implantate AG zum 31. Dezember 2007 besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Anhang. Die Anhangsangaben beinhalten die Segmentberichterstattung.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz aufgestellt wurden. Die Überleitung auf die Regeln der IFRS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Gliederungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Vorschriften der IFRS. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2007 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der *aap* Implantate AG verantwortlich.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht wurden in Anwesenheit der Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

2. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Befristete Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt. Mittelzu- und -abflüsse aus dem Erwerb konsolidierter Gesellschaften werden gesondert im Cash-flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

3. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter freiwilliger vorzeitiger Anwendung des IFRS 8. Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentabgrenzung auf den Geschäftssegmenten des Konzerns; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des *aap*-Konzerns. Die Konzernstruktur ist nach den Produkten ausgerichtet und besteht aus den Segmenten Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien (G.(10)).

C. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *aap* Implantate AG alle Tochterunternehmen

einbezogen, die von der *aap* Implantate AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt unter I. (26).

<i>aap</i> Implantate AG, Berlin	Muttergesellschaft	
Tochterunternehmen:	Anteilshöhe 2007	Anteilshöhe 2006
<i>aap</i> Biomaterials GmbH & Co. KG, Dieburg	100 %	100 %
<i>aap</i> Biomaterials Verwaltungs GmbH, Dieburg	100 %	100 %
OSARTIS Verwaltungs-GmbH, Elsenfeld	100 %	100 %
ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG, Elsenfeld	54 %	54 %
ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH, Elsenfeld	51 %	51 %
<i>aap</i> bioImplants Netherlands B.V., Nijmegen (NL)	100 %	—
<i>aap</i> bioImplants markets GmbH, Düsseldorf	100 %	—

2. Anteilsveränderungen/Anteilerwerb

2.1. *aap* bioImplants Netherlands B.V.

(Fame Holding B.V.)

Die *aap* Implantate AG hat mit Datum vom 11.12.2006 einen Vertrag über die Übernahme aller Anteile an der Fame Holding B.V., Niederlande, abgeschlossen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 15.02.2007 wurde das Grundkapital der *aap* Implantate AG von derzeit 16.898.157,00 € um 8.448.999,00 € auf 25.347.156,00 € durch Ausgabe von 8.448.999 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht. Gegenstände der Sacheinlage sind alle Geschäftsanteile an der Fame Holding B.V., Niederlande. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2007 gewinnbezugsberechtigt. Der Ausgabebetrag beträgt 2,45 €. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen; zur Zeichnung der Aktien wurden die Gesellschafter der Fame Holding B.V., Niederlande, zugelassen. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 20.09.2007 erfolgt. Die Fame Holding B.V. wurde am 05.11.2007 in die *aap* bioImplants Netherlands B.V. umfirmiert.

Die *aap* Implantate AG hat aufgrund der getroffenen Vereinbarungen bereits mit Wirkung zum 01.01.2007 die Beherrschung im Sinne von IFRS 3 über die *aap* bioImplants Netherlands B.V. erlangt.

Die aap bioImplants Netherlands B.V. hält Anteile an folgenden Gesellschaften:

	Anteile
Bactimm B.V.	100 %
European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V.	100 %
Fame Medical Products B.V.	100 %
Farmalyse B.V.	100 %
Tissue Processing International B.V.	100 %
Brookeville Corporation N.V.	100 %
Rofil Medical International N.V.	10 %
Prisna B.V.	20 %

Die aap bioImplants Netherlands-Unternehmensgruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung, Herstellung, Zulassung, Analyse und Vermarktung von Medizinprodukten und zwar hauptsächlich mit sterilen implantierbaren Biomaterialien (oder deren Komponenten) in den Bereichen Orthopädie, Trauma, Wirbelsäule und Wundversorgung – aber auch in weiteren Bereichen, wie der plastischen Chirurgie, der Gynäkologie und der Urologie. Die aap bioImplants Netherlands-Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2006 mit 110 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 7 Mio. € erzielt. Die Erstkonsolidierung der aap bioImplants Netherlands B.V. erfolgte gem. IFRS 3

zum Erwerbszeitpunkt am 01.01.2007. Die Kaufpreisallokation wurde auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS der aap bioImplants Netherlands B.V. zum 31.12.2006 und weiteren Informationen und Analysen durchgeführt.

Der Kaufpreis beträgt 21.023 T€ und entfällt mit 187 T€ auf im Geschäftsjahr 2006 und mit 136 T€ auf im Berichtsjahr in bar geleistete Anschaffungsnebenkosten sowie auf die Ausgabe von 8.448.999 Inhaberstückaktien. Der Börsenkurs der Aktien zum Transaktionszeitpunkt betrug 2,45 € je Aktie.

Mit dem Anpassungsbetrag (Fair-Value-Anpassung) werden die Differenzen zwischen den Restbuchwerten und den beizulegenden Zeitwerten sowie der hieraus folgenden latenten Steuern zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Der nach der Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus verschiedenen Faktoren, die jeweils die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögens-

Kaufpreisallokation	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Zeitwert
	T€	T€	T€
Erworbene Vermögenswerte			
Aktivierete Entwicklungskosten	875	8.485	9.360
Kundenbeziehungen	0	3.661	3.661
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	379	-379	0
Sachanlagen	2.334	0	2.334
Übrige Beteiligungen	17	0	17
Latente Steuern	598	0	598
Vorratsvermögen	1.353	55	1.408
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.695	0	1.695
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	0	4
	7.255	11.822	19.077
Erworbene Schulden			
Langfristige Darlehen	1.325	0	1.325
Erhaltene Anzahlungen (über 1 Jahr)	688	0	688
Langfristige Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	237	0	237
Latente Steuern	311	0	311
Sonstige Steuerrückstellungen	96	0	96
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.140	0	2.140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	976	0	976
Kurzfristige Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	360	0	360
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	449	0	449
	6.582	0	6.582
Erworbenes Nettovermögen	673	11.822	12.495
Latente Steuern aus Kaufpreisallokation			2.961
Gesamtgegenleistung (Kaufpreis)			21.023
Geschäfts- oder Firmenwert			11.489

werte zum Erwerbszeitpunkt nicht erfüllen. Hierzu zählen vor allem Forschungsprojekte, Know-how und Qualität und Ausbildungsstand der Mitarbeiter sowie nicht vertragliche, langfristige Kundenbeziehungen. Darüber hinaus führt die Akquisition zu einer wesentlichen Stärkung der Marktposition des *aap*-Konzerns als Entwickler und Produzent implantierbarer medizinischer Biomaterialien.

Im Berichtszeitraum 2007 trug die *aap* bioImplants Netherlands-Unternehmensgruppe mit 7.564 T€ zum Umsatz des *aap*-Konzerns bei. Im operativen Ergebnis (EBIT) des Berichtszeitraums ist die *aap* bioImplants Netherlands-Unternehmensgruppe mit 813 T€ enthalten.

2.2. *aap* bioImplants markets GmbH

Mit Datum vom 27.07.2007 hat die *aap* Implantate AG die *aap* bioImplants markets GmbH, Düsseldorf, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 T€ gegründet und alle Geschäftsanteile übernommen. Gegenstand der *aap* bioImplants markets GmbH ist der Vertrieb von Medizinprodukten. Die Handelsregistereintragung ist am 14.08.2007 erfolgt. Die Erstkonsolidierung der *aap* bioImplants markets GmbH erfolgte gemäß IFRS 3 am 27.07.2007. Die *aap* bioImplants markets GmbH hat im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.543 T€ erzielt und weist ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von minus 130 T€ aus.

3. Stichtag des konsolidierten Jahresabschlusses

Die einbezogenen Unternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Der Konzernabschluss wurde demzufolge auf den 31.12.2007 aufgestellt.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Landeswährung Euro (€), in der sie überwiegend wirtschaftlich tätig sind (funktionale Währung).

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, soweit sie vom Unternehmen trennbar sind und aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgt keine erstmalige Bildung von Restrukturierungsrückstellungen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst.

Aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die Erlöse und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind ab ihrem jeweiligen Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss enthalten.

6. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

7. Erfolgskonsolidierung

Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

8. Währungsumrechnung

Die Gesellschaften bewerten in ihren Einzelabschlüssen Geschäftsvorfälle, die auf Fremdwährungen lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und –verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in fremder Währung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögensgegenstands. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten auch Fremdkapitalkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer von i. d. R. 5 bis 10 Jahren ab dem Zeitpunkt ihrer Verwendung abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei aktivierten Entwicklungskosten werden unabhängig von konkreten Anzeichen jährliche Wertminderungstests durchgeführt. Die Vermögenswerte werden zugeschrieben, soweit der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wobei der durch die Zuschreibung erhöhte Buchwert die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen übrigen Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt sowohl bei Erstabwertung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt

gelten bzw. künftig gelten werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft saldiert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsorientierten Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des FIFO-Verfahrens als Verbrauchsfolgefiktion.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Der Leistungsfortschritt wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen sowie nach den nachweislich erbrachten Projektteilschritten bestimmt. Als Auftrags Erlöse werden die anteiligen vertraglichen Erlöse unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag gab es keine kundenspezifischen Fertigungsaufträge.

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Berichterstattung gem. IFRS 7 erfolgt unter I. (22).

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden am Tag der Transaktion mit den gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der Forderungen in fremder Währung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zugewendete **Investitionszuschüsse und Investitionszulagen** werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse unter den Schulden passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte.

Andere **Zuwendungen der öffentlichen Hand** werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

In die **Neubewertungsrücklage** werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergebnisneutral eingestellt.

Das konzerninterne Aktienoptionsprogramm wird als **aktienbasierte Vergütung** mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten **Aktienoptionen** werden einerseits als

Personalaufwand und andererseits als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren entspricht. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) ermittelt.

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung gegenüber einem Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, der wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Die **Verbindlichkeiten** werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden Verbindlichkeiten zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes passiviert. Soweit der Barwert der Mindestleasingzahlungen niedriger als der Zeitwert ist, ist dieser maßgebend. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden am Tag der Transaktion mit den gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasing-Transaktionen werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ klassifiziert. Transaktionen werden als „finance lease“ behandelt, wenn der Konzern als Leasingnehmer alle Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und ihm daher das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. In diesem Fall werden der Leasinggegenstand und die korrespondierende Verbindlichkeit bilanziert. Die übrigen Leasing-Transaktionen werden als „operating lease“ bilanziert.

Danach wird der Leasinggegenstand beim Leasinggeber aktiviert und die Leasingzahlungen werden im aap-Kon-

zern zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Hiervon ausgenommen sind Auftrags Erlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsatzerlösen berücksichtigt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind **Ermessensentscheidungen** zu treffen. Dies betrifft z. B. langfristige Vermögenswerte, die veräußert werden sollen. Hier ist zu bestimmen, ob die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

In diesem Fall sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten **Schätzungen** und Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in ihrem Ansatz und in ihrer Höhe beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte getroffenen zukunftsbezogenen Prämissen und auf die Beurteilung der Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus einem Ent-

wicklungsprojekt sowie auf die voraussichtliche Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzierungstichtag und der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der als realistisch unterstellten künftigen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen und falls erforderlich die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Nach den Erkenntnissen im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen; eine notwendige Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden ist daher für das Geschäftsjahr 2008 nicht zu erwarten.

E. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat sowohl Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) als auch neue IFRS und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung der für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtend geltenden sowie freiwillig vorzeitig angewendeten, nachfolgend genannten Standards hatte mit Ausnahme der Erweiterung der Angaben im Anhang keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss gegenüber der bisherigen Vorgehensweise. Eine Anpassung von Vorjahresbeträgen war unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsaspekten nicht notwendig.

IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
--------	----------------------------

Nach IFRS 7 sind umfangreiche Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie qualitative und quantitative Angaben über die Art und den Umfang der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken zu geben. Die bisher zu beachtenden Anhangsangaben gemäß IAS 32 und die bisher nur von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen anzuwendenden Angabepflichten ge-

mäß IAS 30 wurden zusammengeführt und erweitert. Mit Veröffentlichung von IFRS 7 ist IAS 1 um Angabepflichten zum Kapitalmanagement erweitert worden.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 7 hat – mit Ausnahme der Erweiterung der Angaben im Anhang – keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der *aap* Implantate AG.

IFRS 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderungen
---------	-----------------------------------------------

Die Interpretation regelt das Verhältnis der Vorschriften zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 zu den Regelungen zur Wertaufholung bei bestimmten Vermögenswerten nach IAS 36 und IAS 39. Danach darf eine im Zwischenbericht vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht wieder rückgängig gemacht werden. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den *aap*-Konzernabschluss.

IFRS 8	Operative Segmente
--------	--------------------

Der Standard ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und schreibt die Segmentberichterstattung nach dem so genannten „Management Approach“ vor. Danach sind Segmente auf Basis der internen Steuerung zu identifizieren. Die Abgrenzung und Berichterstattung erfolgt auf Basis von Informationen, die vom Management für die Unternehmensführung und Leistungsbeurteilung intern verwendet werden. IFRS 8 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anzuwenden. Die *aap* Implantate AG hat diesen Standard auf freiwilliger Basis erstmalig im Konzernabschluss 2006 angewandt.

Weiterhin sind für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2007 beginnen, IFRIC 7, IFRIC 8 und IFRIC 9 anzuwenden. Diese Interpretationen hatten im Berichtsjahr keine Auswirkung auf die Bilanzierung im *aap* Konzern.

Die *aap* Implantate AG wendet folgende veröffentlichte, aber noch nicht von der EU verabschiedete oder in Kraft getretene Standards und Interpretationen im Berichtsjahr noch nicht an:

- IFRS 2 (2008) „Vesting Conditions and Cancellations“
- IFRS 3 (2008) „Business Combinations“
- IAS 1 (2007) „Presentation of Financial Statements“
- IAS 23 (2007) „Borrowing Costs“
- IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“
- IAS 32 (2008) „Financial Instruments: Presentation“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
- IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“
- IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Die Auswirkungen der Anwendungen der neuen Regelungen auf den aap-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

F. Anpassungen des Konzernabschlusses zum 31.12.2006

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Fehler aus früheren Perioden gemäß IAS 8 berichtigt. Bei der Berichtigung handelt es sich um ertragswirksam erfasste latente Steuern auf Eigenkapitaltransaktionskosten der Geschäftsjahre 2004 und 2005 sowie um einen im Rahmen der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigten Veräußerungsgewinn aus 2006.

Der Gesamtbetrag der Anpassung belief sich auf 419 T€. Die Korrektur erfolgte über eine Anpassung der aktiven latenten Steuern und des Ergebnisvortrages in der Bilanz 2006. Da die wesentlichen Fehler nicht dem Geschäftsjahr 2006 zuzuordnen waren, erfolgte die Korrektur nicht über eine Änderung des laufenden Ergebnisses 2006 sondern über eine Korrektur der Eröffnungsbilanzwerte des Jahres 2006.

G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2007	2006
	T€	T€
Nach Regionen		
Inland	9.935	8.851
Übriges Europa	13.631	8.128
Asien	1.253	684
Nord- und Südamerika	3.160	764
Afrika	27	27
Gesamt	28.006	18.454
	2007	2006
	T€	T€
Nach Geschäftsfeldern		
Traumatologie Et Orthopädie	8.029	6.702
Biomaterialien	20.054	12.215
Überleitung/Konsolidierung	-77	-463
Gesamt	28.006	18.454

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2007	2006
	T€	T€
Aufwandszuschüsse	466	37
Währungsdifferenzen	453	36
Wertaufholung Vermögenswerte	395	325
Private PKW-Nutzung	132	128
Auflösung von Rückstellungen	99	48
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen	72	88
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	41	32
Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	36	7
Investitionszuschüsse	32	14
Periodenfremde Erträge	16	31
Versicherungsentschädigungen	6	5
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0
Abgang von Finanzanlagen	0	267
Übrige	223	15
Gesamt	1.975	1.033

Die Erträge aus Wertaufholungen betreffen in Höhe von 335 T€ ein Patent im Segment Biomaterialien und in Höhe von 60 T€ die Garantieforderungen (H. (14)) (Vorjahr: Zuschreibung bei zwei Entwicklungsprojekten im Segment Biomaterialien).

Die Gründe für die in früheren Berichtsperioden vorgenommenen Abschreibungen sind entfallen, da die jeweiligen Nutzungswerte aufgrund geänderter Marktbedingungen gestiegen sind.

(3) Personalaufwand

	2007	2006
	T€	T€
Löhne und Gehälter	10.478	6.206
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.789	1.118
	12.267	7.324
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	133	68
Angestellte	140	86
	273	154

(4) Abschreibungen

Auf Sachanlagen entfallen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.469 T€ (Vorjahr: 1.045 T€) und auf immaterielle Vermögenswerte 696 T€ (Vorjahr: 520 T€). Außerordentliche Abschreibungen erfolgten auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 16 T€.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007	2006
	T€	T€
Raumkosten	1.433	798
Forschungskosten, Analysen, Proben, Sterilisation	1.326	552
Werbe- und Reisekosten	1.208	977
Beratungskosten	840	487
Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	693	669
Fahrzeugkosten	539	365
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	407	203
Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto	373	206
Reparaturen, Instandhaltungen	355	229
Patentgebühren, sonstige Gebühren	302	284
Leasing	253	192
Periodenfremde Aufwendungen	141	125
Fortbildungskosten	108	77
Verluste und Wertminderungen aus Forderungen	83	135
Währungsdifferenzen	28	2
Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	19	208
Sonstige Kosten	1.205	571
	9.313	6.080

(6) Finanzergebnis

	2007	2006
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-15	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen auf langfristige Kreditverbindlichkeiten	-477	-79
Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-66	-22
Auflösung Finanzierungskosten	-4	-2
	-547	-103
	-528	-93

(7) Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen

	2007	2006
	T€	T€
Erträge Kursdifferenzen	453	36
Aufwendungen Kursdifferenzen	-28	-2
	425	34

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum ergebniswirksam erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren im Sinne von IAS 12.48 angekündigt wurde. Die Auswirkungen des Unternehmenssteuerreformgesetzes waren daher im dritten Quartal 2007 erstmalig zu berücksichtigen. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30,2 % (Vorjahr: 39,0 %) herangezogen, der aus dem ab 01.01.2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 25 %), dem Solidaritätszuschlag und dem Gewerbeertragsteuersatz von 14,4 % resultiert.

Die im Konzernabschluss enthaltenen Steuerlatenzen für die deutschen Konzerngesellschaften betreffen steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen resultieren und deren Umkehreffekte erst nach dem 01.01.2008 eintreten. In Höhe von 2.961 T€ bestehen passive latente Steuern aus der Erstkonsolidierung (C. 2). Für Eigenkapitaltransaktionskosten wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von 140 T€ erfasst.

Die Steuersatzreduzierung wurde im Geschäftsjahr bei der Ermittlung der latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten der deutschen Gesellschaften berücksichtigt.

Hieraus ergab sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von 183 T€.

Die Steuerquote im Berichtszeitraum beläuft sich danach auf rd. 38 %.

Der Ertragsteueraufwand nach IFRS lässt sich wie folgt auf den theoretischen Steueraufwand überleiten.

	2007	2006
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	2.423	2.130
Theoretischer Steueraufwand 39 % (Vorjahr: 39 %)	-943	-829
Steuereffekte auf		
• Steuersatzänderung Inland	-183	0
• Permanente Differenzen	-170	-99
• steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Hinzurechnungs- beträge Gewerbesteuer	-19	-20
• Steuersatzunterschiede im Konzern	108	-20
• Steuerfreie Erträge	6	14
• Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	219	313
• Steuerfreie Veräußerungsgewinne	0	104
• Sonstige	70	0
Summe der Anpassungen	31	292
Ertragsteueraufwand nach IFRS	-912	-537
Effektiver Steuersatz in %	38 %	25 %

Der Ertragsteueraufwand nach IFRS enthält in Höhe von 47 T€ (Vorjahr: 126 T€) tatsächliche Ertragsteuern.

(9) Ergebnis je Aktie nach IAS 33

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

	2007	2006
Periodenergebnis in T€	1.472	1.540
Aktienanzahl (in Tausend Stück)	25.347	16.898
Ergebnis je Aktie in €	0,06	0,09

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich unter Berücksichtigung der am 22.11.2006, 18.04.2007 und 30.11.2007 ausgegebenen Aktienoptionen.

	2007	2006
Periodenergebnis in T€	1.472	1.540
Verwässerte Aktienanzahl (in Tausend Stück)	25.471	16.898
Ergebnis je Aktie in €	0,06	0,09

(10) Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung basiert auf den Geschäftssegmenten des Konzerns; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns. Die Konzernstruktur ist nach den Produkten ausgerichtet und besteht aus den Segmenten Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien.

Biomaterialien

Das Segment Biomaterialien umfasst die Produkt- und Kompetenzfelder:

- Knochenzemente und Zementiertechnik (Bone Cements & Cementing Techniques)
- Infektionstherapie (Infection Care)
- Knochenersatzmaterialien (Bone Graft Substitution)
- Geweberegeneration (Tissue Regeneration)

Traumatologie & Orthopädie

Im Segment Traumatologie & Orthopädie werden die Konzernaktivitäten in den Bereichen Endoprothetik (Gelenkersatz) und Osteosynthese (Frakturheilung) zusammengefasst.

Unter Überleitung/Konsolidierung sind die Holding sowie Konsolidierungseffekte aufgeführt.

Segmentdaten 2007 in T€	Biomaterialien	Traumatologie/ Orthopädie	Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern 2007
Umsatzerlöse	20.054	8.029	28.083	-77	28.006
gegenüber Dritten	20.167	7.839	28.006	0	28.006
Intern	-113	190	77	-77	0
Bestandsveränderung	1.120	625	1.745	0	1.745
Aktivierete Eigenleistungen	2.207	1.094	3.301	0	3.301
Gesamtleistung	23.381	9.748	33.129	-77	33.052
Sonstige betriebliche Erträge	1.513	645	2.158	-183	1.975
Materialaufwand	-5.493	-2.880	-8.373	63	-8.310
Personalaufwand	-7.687	-4.518	-12.205	-62	-12.267
Abschreibungen	-1.215	-965	-2.180	-1	-2.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.575	-2.570	-9.145	-168	-9.313
Sonstige Steuern	-4	-1	-5	0	-5
Betriebsaufwand	-19.461	-10.289	-29.750	-351	-30.101
Betriebsergebnis	3.920	-541	3.379	-428	2.951
Finanzergebnis	0	0	0	-528	-528
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.920	-541	3.379	-956	2.423
Ertragsteuer	-47	0	-47	-865	-912
Ergebnis	3.873	-541	3.332	-1.821	1.511
Bruttovermögen	48.272	15.441	63.713	4.305	68.021
Schulden	8.065	2.065	10.130	14.535	24.665
Investitionen	6.239	1.723	7.962	24	7.986
Veränderungen der Rückstellungen	362	-274	88	0	88

Segmentdaten 2006 in T€	Biomaterialien	Traumatologie/ Orthopädie	Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	12.215	6.702	18.917	-463	18.454
gegenüber Dritten	12.215	6.239	18.454	0	18.454
Intern	0	463	463	-463	0
Bestandsveränderung	-281	212	-69	0	-69
Aktivierete Eigenleistungen	576	1.223	1.799	0	1.799
Gesamtleistung	12.510	8.137	20.647	-463	20.184
Sonstige betriebliche Erträge	469	297	766	267	1.033
Materialaufwand	-2.528	-1.957	-4.485	463	-4.022
Personalaufwand	-3.287	-3.754	-7.041	-283	-7.324
Abschreibungen	-629	-895	-1.524	-41	-1.565
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.156	-2.792	-5.948	-132	-6.080
Sonstige Steuern	-3	1	-2	0	-2
Betriebsaufwand	-9.134	-9.100	-18.234	274	-17.960
Betriebsergebnis	3.376	-963	2.413	-189	2.224
Finanzergebnis	0	0	0	-93	-93
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.376	-963	2.413	-282	2.131
Ertragsteuer	0	0	0	-537	-537
Ergebnis	3.376	-963	2.413	-819	1.594
Bruttovermögen	10.344	13.906	24.250	3.722	27.972
Schulden	1.419	2.595	4.014	2.411	6.425
Investitionen	973	1.783	2.756	9	2.765
Veränderungen der Rückstellungen	77	292	369	234	603

Erläuterung zu den Segmentdaten:

Die internen Umsätze geben die Umsätze zwischen den Segmenten an. Diese werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen. Die Überleitungs- und Konsolidierungsspalte umfasst die Eliminierung von intersegmentären Transaktionen und den nicht in den Segmentdaten zu berücksichtigenden Werten sowie die Aufwendungen der internen Dienstleistungs- und Finanzierungszentrale. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen den Grundsätzen für den Konzernabschluss (vgl. D.). Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist das Betriebsergebnis.

Das Segmentvermögen und die Segmentverbindlichkeiten lassen sich wie folgt auf das Bruttovermögen und Bruttoschulden laut Konzernbilanz überleiten.

Segmentvermögen in T€	2007	2006
Konzernbruttovermögen	68.018	27.972
Übrige Finanzanlagen	-358	-543
Finanzforderungen	-674	-646
Aktive latente Steuern	-2.723	-1.965
Übrige Bereiche	-550	-568
	63.713	24.250

Segmentsschulden in T€	2007	2006
Konzernbruttoschulden	24.665	6.425
Finanzverbindlichkeiten	-9.414	-1.994
Anteile Minderheiten	-95	-56
Steuerrückstellungen	-147	-125
Passive latente Steuern	-4.577	0
Übrige Bereiche	-302	-236
	10.130	4.014

Die Umsatzerlöse des Konzerns der Hauptprodukte und -dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Traumatologie	5.327	3.968
Endoprothetik	2.512	2.271
Knochenzement und Zementiertechnik	9.618	9.846
Knochen- und Geweberegeneration	7.278	1.156
Sonstiges	3.271	1.213
	28.006	18.454

Geographische Information

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Geschäften mit externen Kunden sowie Informationen über ihr Segmentvermögen setzen sich nach geografischer Zuordnung wie folgt zusammen:

	Umsatzerlöse mit externen Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Inland	9.936	8.851	14.971	13.241
Übriges Europa	13.629	8.128	30.680	0
Asien	1.253	684	0	0
Nord- und Südamerika	3.161	764	0	0
Afrika	27	27	0	0
Gesamt	28.006	18.454	45.651	13.241

Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen in Höhe von 28.006 T€ (2006: 18.454 T€) entfielen 25 % (2006: 45 %) der Umsätze auf die drei größten Kunden der aap-Gruppe.

H. Erläuterungen zur Bilanz

(11) Langfristige Vermögenswerte

Zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird auf den beigefügten Konzernanlagespiegel verwiesen. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Zugänge entfallen mit 3.301 T€ auf selbst erstellte Vermögenswerte.

1. Immaterielle Vermögenswerte

(ohne Entwicklungskosten und Firmenwerte)

Die Abschreibung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear pro rata temporis von den historischen Anschaffungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen:	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 20

In der Berichtsperiode wurden Abschreibungen in Höhe von 307 T€ (Vorjahr: 191 T€) und Zuschreibungen in Höhe von 335 T€ vorgenommen (vgl. G.2).

2. Entwicklungskosten

In der Berichtsperiode wurden Entwicklungskosten in Höhe von 2.849 T€ (Vorjahr: 1.257 T€) aktiviert. Diese beinhalten direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten in Höhe von 186 T€, die sich auf Basis des durchschnittlichen Konzernfinanzierungskostensatzes von 6,22 % ermitteln. Die Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

- Kollagenvlies
- Ostim stöchiom
- PC-Zement
- CAP-Zement
- Allografts
- Fibricoll
- HF-Zement
- Winkelstabile Platten
- Rekoplatte

Darüber hinaus wurden Forschungs- und weitere Entwicklungskosten in Höhe von 696 T€ (Vorjahr: 377 T€) als Aufwand erfasst. Abschreibungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von insgesamt 405 T€ (Vorjahr: 330 T€) vorgenommen. Darin enthalten sind außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 16 T€. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 10 und 15 Jahren. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 325 T€).

3. Firmenwert

Die nachstehend identifizierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurden anhand der von der *aap*-Gruppe gem. IFRS 8 bestimmten berichtspflichtigen Segmente festgelegt.

Anschaffungskosten	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Stand zu Beginn des Jahres	5.586	5.586
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres	11.489	–
Stand zum Ende des Jahres	17.075	5.586

Kumulierte Wertminderungsverluste	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Stand zu Beginn des Jahres	3.099	3.099
Im Laufe des Jahres erfasste Wertminderungsverluste	–	–
Stand zum Ende des Jahres	3.099	3.099

Buchwert	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Stand zu Beginn des Jahres	1.568	1.568
Stand zum Ende des Jahres	13.057	1.568

Der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert der *aap*-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2007 13,1 Mio. € (2006: 1,6 Mio. €) und umfasste die oben aufgeführten Beträge.

Jährliche Wertminderungsprüfung

Während des Geschäftsjahres bestimmte die *aap*-Gruppe den erzielbaren Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts und stellte fest, dass der mit den Segment Biomaterialien verbundene Geschäfts- oder Firmenwert nicht wertgemindert war. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags der entsprechenden Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde auf den Nutzungswert abgestellt. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein Abzinsungssatz von 12,4 % p. a. (2006: 12,4 %) herangezogen.

Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der Zahlungsmittel generierenden Einheit Biomaterialien zugeordnet.

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Biomaterialien	13.057	1.568

Der Goodwill resultiert aus der Akquisition der holländischen Fame Medical Gruppe (2007), sowie der Osartis GmbH & Co. KG und der Mehrheit an der ADC GmbH & Co. KG.

Der Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde mit Hilfe der Cashflow-Prognosen aus der vom Vorstand bewilligten Fünf-Jahres-Planung der *aap* biolmplants group und einem Diskontierungssatz von 12,4 % bestimmt. Cashflows für den 5 Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 15 % extrapoliert, welche einer langfristig prognostizierten Marktwachstumsrate für medizinische Biomaterialien entspricht. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

4. Sachanlagen

Die Abschreibung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt linear von den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen durchschnittlich:

	Jahre
Grundstücke und Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen zum 31.12.2007 beträgt 939 T€ (Vorjahr: 292 T€).

Die Verpflichtungen des Konzerns aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen (636 T€) sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Der Buchwert der zur Sicherung von Verbindlichkeiten übertragenen Sachanlagen beträgt 1.389 T€.

5. Finanzanlagen

Übrige Beteiligungen

	2007		2006	
	T€	Anteilshöhe in %	T€	Anteilshöhe in %
1. AEQUOS Endoprothetik GmbH, München	356	6,64	356	7,59
2. Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, Berlin	0	5,69	0	5,69
3. Rofil Medical International N.V.	0	10	0	0
4. Prisma B.V.	2	20	0	0
Gesamt	358		356	

Der Beteiligungswert der AEQUOS Endoprothetik GmbH entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

(12) Latente Steuern

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 2.723 T€ (Vorjahr: 1.965 T€) sind die folgenden aktivierten Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich nach der vorliegenden Unternehmensplanung aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	2007	2006
	T€	T€
Körperschaftsteuer, einschließlich Solidaritätszuschlag bzw. vergleichbare Ertragssteuern	2.215	2.010
Gewerbesteuer	1.601	1.742
	3.816	3.752

Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Passive latente Steuern in Höhe von 5.672 T€ (Vorjahr: 2.297 T€) und aktive latente Steuern in Höhe von 92 T€ (Vorjahr: 0 T€) resultieren aus der Konsolidierung (Zwischenergebniseliminierung und Schuldenkonsolidierung einschließlich Währungsdifferenzen) sowie aus temporären Differenzen zwischen Steuerwerten und den Wertansätzen der Bilanzposten nach IFRS. Der Betrag der körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf rund 4.085 T€ bzw. 5.238 T€.

Für die Berechnung der Gewerbeertragsteuer wurde ausgehend von dem Jahresergebnis nach IFRS durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen der Gewerbeertrag ermittelt. Die Gewerbesteuer liegt bei einem Satz von rd. 14,4 %. Bei der Ermittlung der latenten Körperschaftsteuer wurde der ab 01.01.2008 gültige Steuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld zugrunde gelegt. Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 30,2 % (Vorjahr: 39 %) ermittelt.

(13) Vorräte

Um die Vorräte zum Nettoveräußerungswert anzusetzen, wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von 48 T€ (Vorjahr: 60 T€) vorgenommen. Die auf das Vorratsvermögen insgesamt vorgenommenen Gängigkeitsabschläge betragen 1.611 T€ (Vorjahr: 1.659 T€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 316 T€.

	31.12.2007	davon RLZ* > 1 Jahr	31.12.2006	davon RLZ* > 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	23	2.444	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	0	56	0
Sonstige Vermögenswerte				
• Steuererstattungsansprüche	410	0	116	0
• Garantieansprüche	674	0	646	0
• übrige	542	12	265	12
	1.626	12	1.027	12
*RLZ = Restlaufzeit	8.869	38	3.527	12

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Vorräte in Höhe von 1.215 T€ übertragen.

(14) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderung aus Garantieverletzung besteht gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, der CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs-GmbH und der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG. Sie ist

durch Aktien an der *aap* Implantate AG besichert.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.878 T€ übertragen.

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert 31.12.2007	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
		T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	1.906	193	234	27	19
	Buchwert 31.12.2006	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
		T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.444	238	415	19	0	0
	Buchwert 31.12.2007	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
		T€	T€	T€	T€	T€
Übrige Forderungen	1.626	0	0	0	0	12
	Buchwert 31.12.2006	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
		T€	T€	T€	T€	T€
Übrige Forderungen	1.027	0	0	0	0	12

Für die nicht wertgeminderten jedoch überfälligen Forderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) Steuererstattungsansprüche

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche.

(16) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2007 25.347.156,00 € und war in 25.347.156 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 15.02.2007 wurde das Grundkapital der aap Implantate AG von derzeit 16.898.157,00 € um 8.448.999,00 € auf 25.347.156,00 € durch Ausgabe von 8.448.999 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht. Gegenstände der Sacheinlagen sind alle Geschäftsanteile an der Fame Holding B.V. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2007 gewinnbezugsberechtigt. Der Ausgabebetrag beträgt 2,45 €. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen; zur Zeichnung der Aktien wurden die Gesellschafter der Fame B. V. zugelassen. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 20.09.2007 erfolgt.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 41.703,95 € und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30.06.2006 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals von bis zu 1.200.000 Stück neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft beschlossen. Die neuen Aktien sind gewinnberechtigt ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden (bedingtes Kapital 2006/I).

Das bedingte Kapital 2006/I dient der Erfüllung von ausgeübten Optionsrechten, die aufgrund der Ermäch-

tigung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 bis zum 31.12.2008 gewährt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.06.2006 wird das Grundkapital der Gesellschaft um 6.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2006/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibung, die bis zum 29.06.2011 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandelungspflichten ausgestattet sind. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandelungsrechten oder durch Erfüllung von Wandelungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigungen

1. Aktienoptionen

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 ist der Vorstand und – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.12.2008 für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.200.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ab Ausgabebetrag zu gewähren. In einem Kalenderjahr sollen durch Aktienoptionsprogramme lediglich Optionsrechte, die zum Bezug eines Höchstbetrages von 600.000 Aktien berechtigen, herausgegeben werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des bedingten Kapitals I oder durch etwaige künftig zu be-

schließende Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft erfolgen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich auf die berechnete Personengruppe wie folgt:

- 65 % auf die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen
- 35 % auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Die Aktienoptionen werden an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben.

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis richtet sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap Implantate AG* im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Ausgabetag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 €.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap Implantate AG* im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % seit dem Ausgabetag übersteigt.

Die gewährten Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach dem Ausgabetag ausgeübt werden.

2. Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 ist der Vorstand ermächtigt bis zum 29.06.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 6.000.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahre zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 6.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Die Optionsschuldverschreibungen und/oder die mit Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits ausgegebenen oder noch auszugebenden Options- und Wandlungsrechten bzw. von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf Aktien der *aap Implantate AG* in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.

Der jeweils festzusetzende Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine Stückaktie muss mindestens 80 % des Durchschnittswertes der Schlussauktionspreise der Aktien der *aap Implantate AG* im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.08.2007 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 1.000.000,00 € am Grundkapital zu erwerben.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 26.02.2009.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.06.2005 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 10.06.2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 7.300.000,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/I) und dabei die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz),

- d) zu Ausgabe an strategische Partner,
- e) zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten,
- f) zur Ausgabe an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft,
- g) zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen,
- h) zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“), insbesondere im Rahmen von so genannten Mezzanin-Finanzierungen,
- i) zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausnutzung nunmehr noch 5.460.143,00 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 27.08.2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26.08.2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.988.935,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz),
- d) zur Ausgabe an strategische Partner,
- e) zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen,

- f) zur Ausgabe an Kreditgeber anstelle von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“),
- g) zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 2.10.2007 erfolgt.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie Einlagen der Gesellschafter aus der Ausgabe von Aktienoptionen.

In die Neubewertungsrücklage werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergebnisneutral eingestellt.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals wird verwiesen.

(17) Aktienkursbasierte Vergütungen

Im Vorjahr wurde ein konzernweites aktienkursbasiertes Vergütungssystem mit Eigenkapitalausgleich für die Mitarbeiter der *aap* Implantate AG und der verbundenen Unternehmen aufgelegt.

Zusagezeitpunkt	22.11.2006	18.04.2007	30.11.2007
Anzahl der gewährten Optionen	385.000	152.500	477.500
Ausübungspreis in €	2,28	2,37	2,41

Der durchschnittlich für die am 18.04.2007 neu ausgegebenen Optionen ermittelte beizulegende Zeitwert belief sich auf 0,99 € und für die am 30.11.2007 neu ausgegebenen Optionen auf 0,69 €. Die beizulegenden Zeitwerte wurden im Berichtsjahr mittels eines Binomialmodells ermittelt. Das Management hat sich im Vergleich zur Tranche 11/2006 für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über das Binomialmodell anstelle des Black/Scholes Modells entschieden, da damit die Bedingungen des Aktienoptionsplans besser abgebildet werden. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung betrug insgesamt 271 T€.

Aktienoptionen	Tranche 2006	Tranche 2007	Gesamt
Ausstehende zu Beginn des Geschäftsjahres	385.000	0	385.000
Ausgegebene im Geschäftsjahr	0	630.000	630.000
Verfallen	-35.000	0	-35.000
Ausgeübt	0	0	0
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	350.000	630.000	980.000
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0

Im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe des Binomialmodells wurden die folgenden Parameter berücksichtigt:

Aktienoptionen	Tranche 11/2006	Tranche 4/2007	Tranche 11/2007
Erfolgsziel	2,64 €	2,60 €	2,51 €
Risikofreier Zinssatz	3,65 %	4,11 %	3,8 %
Volatilität	50,5 %	48,58 %	41,14 %
Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt	2,35 €	2,55 €	2,27 €
Ausübungsfaktor	1,4	1,4	1,4

(18) Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	125	9	0	31	147
Sonstige Rückstellungen					
• Verpflichtungen Mitarbeiter	401	382	0	653	672
• Gewährte Boni	402	402	0	29	29
• Provisionen	53	16	37	1	1
• Lizenzen	50	49	1	56	56
• Jahresabschluss-, Prüfungskosten	133	126	4	153	156
• Berufsgenossenschaft	42	34	8	45	45
• Ausstehende Rechnungen	175	116	49	352	362
	1.381	1.134	99	1.320	1.468

Alle ausgewiesenen Rückstellungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

(19) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeit (RLZ)				Vorjahr
	31.12.2007 gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	5.917	2.481	1.000	2.243
Erhaltene Anzahlungen	437	437	0	0	650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382	2.382	0	0	1.204
Sonderposten für Investitionszuschüsse	318	60	258	0	226
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16	0	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	5.975	3.500	2.475	0	655
davon					
• Gesellschafter	(1.147)	(0)	(1.147)	(0)	(0)
• (Finanzleasingverbindlichkeiten)	(636)	(302)	(334)	(0)	(0)
• (im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(347)	(347)	(0)	(0)	(9)
• (aus Steuern)	(10)	(10)	(0)	(0)	(167)
	18.526	12.312	5.214	1.000	4.988

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von 6.214 T€ waren 5.034 T€ (Vorjahr: 1.756 T€) verzinslich. Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten (RLZ < 1 Jahr) in Höhe von insgesamt 12.312 T€ waren 6.369 T€ verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 6 % (Vorjahr: 6 %).

Im Berichtsjahr erfolgte die Umgliederung eines zuvor unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen EK-Hilfedarlehens in Höhe von 90 T€ in den Posten sonstige Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Gesamtumfang von 2.000 T€ neue Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Daneben nimmt die *aap*-Gruppe Kontokorrentlinien in

Höhe von 5.093 T€ in Anspruch, wovon 2.593 T€ auf den niederländischen Unternehmensteil entfallen. Die aufgenommenen Mittel dienen einerseits als Betriebsmittelkredite sowie andererseits der Finanzierung des Erwerbs sämtlicher Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Produkt Adcon® L. Die Kreditverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen 2–5 Jahren und werden sowohl fix (5,45 % – 5,70 %) als auch variabel verzinst (Basis: 3-Monats-Euribor).

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der *aap*-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen alle in Euro. Erhaltene Anzahlungen bestehen in Höhe von 437 T€. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 3.175 T€ in US-Dollar.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing- Verträgen 2007	Tilgungszahlungen		
	Nominal- wert	Abzinsungs- betrag	Barwert
	T€	T€	T€
Fällig in bis zu einem Jahr	302	9	293
Fällig in eins bis fünf Jahren	334	34	300
Fällig nach über fünf Jahren	0	0	0
Gesamt	636	43	593

In 2006 bestanden im *aap*-Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Maschinen und sind durch die geleasteten Vermögenswerte gesichert. Der Zinssatz wurde für die gesamte Laufzeit des Leasingverhältnisses fest vereinbart und beträgt durchschnittlich rund 6 %.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Künftige Zahlungen aus Miete	4.405	2.701
Künftige Zahlungen aus Operate-Leasing	1.192	497
Übrige finanzielle Verpflichtungen	42	0
Gesamt	5.639	3.198

	Buchwert 31.12.2007	2008	2009 bis 2012	ab 2013
	T€	T€	T€	T€
Künftige Zahlungen aus Miete	4.405	1.185	3.138	82
Künftige Zahlungen aus Operate-Leasing	1.192	479	649	64
Übrige finanzielle Verpflichtungen	42	42	0	0
Gesamt	5.639	1.706	3.787	146

Die Operate-Leasing-Verträge betreffen kurzfristige Verträge für PKWs und sehen zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen vor.

(21) Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit besteht aus dem Vertrag über den Erwerb der Lizenz Adcon® Gel. Danach muss die EMCM B. V. einen Betrag von 500.000,00 US\$ zahlen, wenn entweder in der Periode vom 01.08.2008 bis 31.07.2008 oder vom 01.08.2008 bis 31.07.2009 die mit der Lizenz erzielten Umsatzerlöse einen Gesamtbetrag von 2,2 Mio. US\$ überschreiten.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der *aap* Implantate AG am 15.02.2007 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister hatte sich aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre verzögert. *aap* beschritt daraufhin den Weg des 2006 neu geschaffenen „fast track proceedings“, welches Unternehmen, die von Hauptversammlungsklagen betroffen sind, eine größere Rechtssicherheit und Verfahrensgeschwindigkeit verschaffen soll. In erster Instanz hat *aap* das Verfahren gewonnen. Nun ist die Berufung beim Kammergericht anhängig. Der Vorstand geht jedoch da-

von aus, dass das Verfahren zugunsten von *aap* entschieden wird und daher keine Verluste entstehen werden.

Gegen ein Konzernunternehmen ist derzeit ein außergerichtliches Verfahren wegen behaupteter unrechtmäßiger Kündigung eines Vertriebsvertrages anhängig. Der Vorstand geht aufgrund rechtlicher Beratung davon aus, dass das vorgebrachte Argument der unberechtigten Kündigung haltlos ist und eine außergerichtliche Einigung zugunsten des Konzernunternehmens innerhalb der nächsten 6 Monate erreicht wird.

Gegen ein weiteres Konzernunternehmen der *aap*-Gruppe ist derzeit ein außergerichtliches Verfahren wegen behaupteter Marken- und Patentverletzungen anhängig. Der Vorstand der *aap*-Gruppe geht davon aus, dass innerhalb der nächsten 6 Monate eine Einigung zugunsten des Konzernunternehmens erreicht werden kann und keine Aufwendungen für die *aap*-Gruppe entstehen werden.

Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 300 T€ bestehen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Fall, dass die Fördervoraussetzungen nicht bestanden und weiter eingehalten wurden, die erhaltenen Mittel nicht

ordnungsgemäß verwandt wurden und daher die Anforderungen der Förderrichtlinie nicht erfüllt werden.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 115 T€ aufgrund erhaltener Investitionszuschüsse. Danach müssen die finanzierten Vermögenswerte mindestens 5 Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens in der Berliner Betriebsstätte verbleiben. Die hergestellten Güter dürfen nicht überwiegend überregional abgesetzt werden.

Ein ehemaliger Gesellschafter der aap Biomaterials GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2006 auf Darlehensforderungen gegenüber dieser Gesellschaft und gegenüber der aap Implantate AG verzichtet. Diese Darlehensforderungen sind refinanziert. Zur Absicherung des Refinanzierungsdarlehens hat der ehemalige Gesellschafter 194.209 Aktien an der aap Implantate AG verpfändet.

Sollten aus einer Verwertung dieser Aktien Steuerzahlungsverpflichtungen für den ehemaligen Gesellschafter resultieren, so leben die Darlehensforderungen gegenüber der aap Biomaterials GmbH & Co. KG und der aap Implantate AG insoweit anteilig im Verhältnis der ursprünglichen Darlehensforderungen zueinander wieder auf. Für den Konzern ergibt sich hieraus jedoch erst eine Eventualverbindlichkeit bei einem Börsenkurs von mehr als 5,40 €.

I. Sonstige Angaben

(22) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Der aap-Konzern verfügt nur über originäre Finanzinstru-

mente. Hierzu zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Beteiligungen, die Forderungen und die flüssigen Mittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen erfasst. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen von dem jeweiligen fair value.

Die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigung für Forderungen 2007	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Gesamt
	T€	T€	T€
Stand 01.01.2007	139	222	361
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	7	0	7
Wertberichtigung des Berichtsjahres	68	0	68
Abgänge	-41	-60	-101
Stand 31.12.2007	173	162	335
Wertberichtigung für Forderungen 2006	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Gesamt
	T€	T€	T€
Stand 01.01.2006	38	322	360
Wertberichtigung des Berichtsjahres	139	0	139
Abgänge	-38	-100	-138
Stand 31.12.2006	139	222	361

Die Wertansätze der einzelnen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zeigen die nachfolgenden Tabellen. Neben finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten auch nicht-finanzielle Vermögenswerte

und Schulden aufgeführt, die der Überleitung auf die entsprechenden Bilanzposten dienen. Die in den Tabellen aufgeführten Buchwerte entsprachen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Nicht-finanzielle Vermögenswerte/ Schulden
			erfolgsneutral	
	T€	T€	T€	T€
Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen	358	0	358	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	7.160	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	83	0	0
Sonstige Vermögenswerte				
– finanzielle Vermögenswerte	1.034	1.034	0	0
– nicht-finanzielle Vermögenswerte	592	0	0	592
Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	297	297	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	9.398	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	636	636	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382	2.382	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.147	1.147	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
– finanzielle Verbindlichkeiten	3.200	3.200	0	0
– nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	991	0	0	991

davon aggregiert nach Bewertungsmethoden gemäß IAS 39:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral
	T€	T€	T€
Ausleihungen und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	8.573	8.573	0
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden	358	0	358
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.931	8.573	358
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	16.779	16.779	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	16.779	16.779	0

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Nicht-finanzielle Vermögenswerte/ Schulden
			erfolgsneutral	
	T€	T€	T€	T€
Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen	356	0	356	0
Geleistete Anzahlungen	187	187	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.444	2.444	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	55	0	0
Sonstige Vermögenswerte				
- finanzielle Vermögenswerte	847	847	0	0
- nicht-finanzielle Vermögenswerte	180	0	0	180
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	2.069	2.069	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.243	2.243	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.204	1.204	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- finanzielle Verbindlichkeiten	212	212	0	0
- nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	277	0	0	277

davon aggregiert nach Bewertungsmethoden gemäß IAS 39:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral
	T€	T€	T€
Ausleihungen und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	5.602	5.602	0
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden	356	0	356
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	5.958	5.602	356
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	3.669	3.669	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	3.669	3.669	0

(23) Management von Finanzrisiken

Der aap-Konzern unterliegt aufgrund seiner operativen Tätigkeit den folgenden Risiken:

- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Kreditrisiken

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie sonstige Risiken verstanden.

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus Finanzschulden und Geldanlagen. Der aap-Konzern versucht das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Hierzu werden ein konzernweites Cash-Management für die deutschen Gesellschaften betrieben und originäre Finanzgeschäfte abgeschlossen. Die Einbindung der niederländischen Gesellschaften in das konzernweite Cash-Management ist für 2008 geplant. Zins- und Preisänderungsrisiken durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird derzeit geprüft.

Fremdwährungsrisiken

Aus dem Ein- und Verkauf in Fremdwährungen können sich je nach Entwicklung des Wechselkurses Risiken für die Gesellschaft ergeben.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf den Euro-Wirtschaftsraum. Die im außereuropäischen Raum getätigten Geschäfte waren hinsichtlich Art und Umfang für eine generelle Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder ähnlichen Sicherungsmaßnahmen nicht geeignet. Für einzelne Verträge mit größerem Fremdwährungsvolumen werden derzeit Währungsrisiken durch interne Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da sich US\$-Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend ausgleichen. Zukünftig plant *aap* jedoch, bei höheren Umsätzen auf US\$-Basis eine Absicherung dieser Forderungen vorzunehmen. Die Vereinbarung weiterer Sicherungsgeschäfte wird derzeit geprüft.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken.

Als relevante Risikovariablen kommen bei der *aap* Implantate AG nur notierte Preise für börsengehandelte Wert-

papiere in Frage. Zum 31.12.2007 hatte die *aap* Implantate AG jedoch keine Anteile an börsennotierten Unternehmen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft besteht darin, dass sie möglicherweise mangels vorhandener Liquidität ihren finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann. Dieses Risiko betrifft zum Beispiel die Tilgung von Finanzschulden, die Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

Die *aap* Implantate AG begrenzt dieses Risiko durch ein effektives und zentrales Cash-Management und die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien. Dem *aap*-Konzern stehen ab 2008 neben den liquiden Mitteln bis auf weiteres Kreditlinien für die deutschen Gesellschaften in Höhe von 3.500 T€ sowie für die niederländischen Gesellschaften in Höhe von 2.650 T€ zur Verfügung. Daneben stehen dem *aap*-Konzern bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 1.000 T€, die in 2008 zur Auszahlung gelangen, zur Verfügung.

Die vertraglich fixierten Zahlungen, wie Tilgungen und Zinsen, aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2007	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2008	2009 bis 2012	ab 2013	2008	2009 bis 2012	Ab 2013
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	5.917	2.481	1.000	589	351	0
Sonstige Finanzschulden	1.147	0	1.147	0	69	92	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	636	302	334	0	34	30	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	5.598	4.532	1.066	0	961	0	0
Gesamt	16.779	10.751	5.028	1.000	1.653	473	0

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2006	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2007	2008 bis 2011	ab 2012	2007	2008 bis 2011	Ab 2012
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.243	487	1.756	0	108	175	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.426	1.376	50	0	15	0	0
Gesamt	3.669	1.863	1.806	0	123	175	0

Kreditrisiken

Unter Kreditrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden, welches dazu führt, dass in der Konzernbilanz ausgewiesene Vermögenswerte, Finanzanlagen oder Forderungen einer Wertberichtigung unterzogen werden müssen. Demnach ist das Risiko auf den Buchwert dieser Vermögenswerte beschränkt.

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Kreditrisiken verbleiben, da Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Der aap-Konzern begrenzt dieses Risiko durch eine regelmäßige Bonitätseinschätzung der Kunden und ein effizientes Forderungsmanagement. Die Ausfälle von Finanzforderungen waren im Berichtsjahr und Vorjahr unwesentlich.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31. Dezember nicht wertberichtigt waren, lagen keine Anhaltspunkte für Zahlungsausfälle vor.

(24) Kapitalmanagement

aap steuert sein Kapital mit dem Ziel, die langfristige Entwicklung des Unternehmens, seine kurzfristige Zahlungsfähigkeit und einen ausreichend hohen Selbstfinanzierungsgrad sicherzustellen. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad der aap-Gruppe zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Schulden (i)	10.034	2.243
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 297	-2.069
Nettoschulden	9.737	174
Eigenkapital (ii)	43.447	21.603
Nettoschulden zu Eigenkapitalquote	22 %	1 %

- (i) Schulden sind definiert als Summe aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzleasingverbindlichkeiten
- (ii) Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Rücklagen der aap-Gruppe

Im Geschäftsjahr stieg das Eigenkapital vor allem durch die im Februar 2007 beschlossene Kapitalerhöhung im Rahmen des Erwerbs sämtlicher Anteil an der FAME Holding B.V. Der starke Anstieg der Schulden resultiert zum einen aus der Erstkonsolidierung der FAME Holding B.V. sowie der Aufnahme neuer Kreditverbindlichkeiten im Geschäftsjahr. Der Rückgang in den Zahlungsmitteln ist vor allem auf den starken Umsatz des vierten Quartals und der damit verbundenen Vorfinanzierung sowie der signifikant gestiegenen Investitionstätigkeit zurück zu führen.

(25) Kapitalflussrechnung

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

Zinseinnahmen	35 T€ (Vorjahr: 10 T€)
Zinsausgaben	340 T€ (Vorjahr: 78 T€)

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 1 T€ (Vorjahr: 5 T€); erstattet wurden 0 T€ Ertragsteuern (Vorjahr: 6 T€).

(26) Beteiligungen

I. Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

Name	Sitz	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	T€	T€
1. <i>aap</i> Biomaterials GmbH & Co. KG	Dieburg	100	2.457	2.066
2. <i>aap</i> Biomaterials Verwaltungs-GmbH	Dieburg	100	45	4
3. OSARTIS Verwaltungs-GmbH	Elsfeld	100	26	0
4. ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG	Elsfeld	54	188	84
5. ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH	Elsfeld	51	19	1
6. <i>aap</i> biolmplants Netherlands B.V.	Nijmegen (NL)	100	1.468	790
7. <i>aap</i> biolmplants markets GmbH	Düsseldorf	100	-69	-94

Die Angaben betreffen die Jahresabschlüsse nach IFRS.

II. Beteiligungen

Name	Sitz	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	T€	T€
8. AEQUOS Endoprothetik GmbH	München	6,64	–	–
9. Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies	Berlin	5,96	–	–
10. Rofil Medical International N.V.		10	–	–
11. Prisma B.V.		20	–	–

Die Jahresabschlüsse der AEQUOS Endoprothetik GmbH, Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, der Rofil Medical International N.V. und der Prisma B.V. zum 31.12.2007 liegen noch nicht vor.

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies wurde am 01.12.2000 eröffnet und ist noch nicht abgeschlossen. Über das Vermögen der Rofil Medical International N.V. wurde im Geschäftsjahr 2007 das Insolvenzverfahren eröffnet.

(27) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die *aap* GmbH und die AEQUOS Endoprothetik GmbH. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten geführt haben:

	<i>aap</i> GmbH	AEQUOS Endoprothetik GmbH
	T€	T€
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		83
Erlöse		436
Verbindlichkeiten Darlehen	-10	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-6

Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Mit dem Aufsichtsratsmitglied (bis 15.02.2007) Herrn Dr. Wolfgang T. Hohensee besteht ein Beratungsverhältnis im Hinblick auf den Unternehmenserwerb der *aap* biolmplants Netherlands B.V. (C.2). Die im Geschäftsjahr 2007 aufwandswirksam erfassten Vergütungen betragen 81 T€.

Mit Frau Dr. med. Ritter bestehen ein Beratungsverhältnis sowie ein Vertrag über Vergütungen als Mitentwicklerin. Die im Geschäftsjahr 2007 aufwandswirksam erfassten Vergütungen betragen 81 T€.

Herr Dr. Walter R. Meyer hat im Geschäftsjahr Beratungshonorare in Höhe von 47 T€ erhalten, die aufwandswirksam verbucht wurden.

(28) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

Herr Bruke Seyoum Alemu, Dipl.-Ing., Berlin

Herr Oliver Bielenstein, lic. oec. HSG, Berlin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 634 T€.

Vergütungskomponenten in T€

	Erfolgsunabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
Bruke Seyoum Alemu	171	25	68	264
Oliver Bielenstein	190	105	75	370
				634

Die Gesellschaft hat für die Geschäftsführung eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2007 betragen 28 T€.

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Aufsichtsratsmandate inne.

Die Vergütung an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betrug 0 T€ (Vorjahr: 164 T€).

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören im Berichtsjahr an:

Herr Rubino Di Girolamo, Betriebswirt,
Oberägeri bei Zug, Schweiz, (Vorsitzender)

Herr Jürgen W. Krebs, Betriebswirt,
Kilchberg bei Zürich, Schweiz, (stellv. Vorsitzender)

Herr Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler,
Universitätsprofessor, Gießen

Herr Uwe Ahrens, Dipl.-Ing., Berlin

Herr Dr. Wolfgang T. Hohensee, Rechtsanwalt,
Berlin, (bis 15.02.2007)

Herr Dr. phil. nat. Walter Meyer,
Kaufmann, Thun bei Bern, Schweiz, (bis 15.02.2007)

Herr Marcel Boekhoorn, Kaufmann,
Nijmegen, Niederlande, (seit 15.02.2007)

Herr Biense Visser, Kaufmann,
Utrecht, Niederlande, (seit 15.02.2007)

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Die Aufsichtsräte Herr Dr. Walter Meyer und Herr Dr. Wolfgang T. Hohensee haben ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung ab Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15.02.2007 niedergelegt. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15.02.2007 wurde Herr Marcel Boekhoorn, Nijmegen/Niederlande und Herr Biense Visser, Utrecht/Niederlande in den Aufsichtsrat gewählt. Ihre Wahl erfolgt mit einer Amtszeit ab Beendigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15.02.2007 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 52 T€.

Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Jürgen W. Krebs	16 T€
Herr Rubino Di Girolamo	15 T€
Herr Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	6 T€
Herr Uwe Ahrens	9 T€
Herr Dr. Wolfgang T. Hohensee	1 T€
Herr Dr. Walter Meyer	0 T€
Herr Marcel Boekhoorn	1 T€
Herr Biense Visser	4 T€
	52 T€

Auszahlungen erfolgten in Höhe von 10 T€.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen neben ihrer Tätigkeit für die *aap* Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Jürgen W. Krebs

Merval Holding AG – Verwaltungsratsvorsitzender-
Basisinvest AG – Verwaltungsratspräsident –
MainFirst Holding AG
MainFirst Financial Service AG
Reviderm AG
Mistral Fund Limited

Rubino Di Girolamo

Deepblue Holding AG –Verwaltungsratspräsident–
Bastei Privatfinanz AG
Metalor Dental Holding AG

Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler
Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH

Uwe Ahrens

Heliocentris Fuel Cells AG (bis Ende Februar 2007)

Biense Visser

OPG Groep N.V.
HZPC Holland B.V.
Keygene N.V.

Marcel Boekhoorn

Ouwehands Dierenpark
Motip Dupli Group

Dr. Wolfgang T. Hohensee

Emness Technology AG –Aufsichtsratsvorsitzender–
VGH Capital B.V.

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2007	2006	2007	2006
Aufsichtsrat				
Jürgen W. Krebs	3.076.200	3.076.200	0	0
Rubino Di Girolamo	1.470.000	1.420.000	0	0
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	166.094	166.094	0	0
Uwe Ahrens	1.122.723	1.363.142	0	0
Marcel Boekhoorn	2.346.145	0	0	0
Biense Viesser	0	0	0	0
Dr. Wolfgang T. Hohensee (bis 15.02.2007)	46.000	46.000	0	0
Dr. Walter Meyer (bis 15.02.2007)	115.000	115.000	0	0
Vorstand				
Bruke Seyoum Alemu	40.000	35.000	200.000	125.000
Oliver Bielenstein	503.128	490.548	365.000	150.000

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 1,14 € und 0,69 €.

(29) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend, die der aap im Geschäftsjahr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG mit der letzten, jeweilig gemeldeten Beteiligungstufe wiedergeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der aap Implantate AG durch Erwerb, Veräußerung oder sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten.

Die Union Investment Luxembourg S.A. 308, route d'Esch, L-1471 Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 27.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,57 % (das entspricht 650.708 Stimmrechten) beträgt.

Die Highclere International Investors Limited London, UK hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 26.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,1 % (das entspricht 532.001 Stimmrechten) beträgt. 2,1 % der Stimmrechte (das entspricht 532.001 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Die Highclere International Investors Smaller Companies Fund Westport (CT), USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 26.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,1 % (das entspricht 532.001 Stimmrechten) beträgt.

Nachfolgende Unternehmen und Personen haben uns gemäß § 21 WpHG Abs.1 am 16. Oktober 2007 mitgeteilt, dass sich ihre Stimmrechtsanteile an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 wie folgt verändert haben:

Die Noes Beheer B.V., Nijmegen, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten. Die Noes Beheer B.V. hielt am 20. September 2007 5.577.491 Aktien, was 22,00 % entspricht.

Herr Noes de Vries, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten. Herr Noes de Vries hielt am 20. September 2007 5.577.491 Aktien (22,00 %), wovon ihm alle 5.577.491 Aktien gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Noes Beheer B.V. zuzurechnen sind.

Die Elocin B.V., Arnhem, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3 und 5 % überschritten. Die Elocin B.V. hielt am 20. September 2007 1.619.272 Aktien, was 6,39 % entspricht.

Herr Marcel Boekhoorn, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3 und 5 % überschritten. Herr Boekhoorn hielt am 20. September 2007 2.346.145 Aktien, was 9,26 % entspricht. Ihm werden alle 2.346.145 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet, davon 6,39 % (entspricht 1.619.272 Aktien) von der Elocin B.V.

Herr Jürgen W. Krebs, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Krebs hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm 135.000 Aktien (0,53 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Merval AG zugerechnet werden und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 5.186.347 Aktien (20,46 %) über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG.

Die **Merval AG**, Zug, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die Merval AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.992.547 Aktien (31,53 %) über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Rubino Di Girolamo, Jürgen W. Krebs, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Di Girolamo hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm 1.470.000 Aktien (5,80 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Deepblue Holding AG zugerechnet werden und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 8.127.547 Aktien (32,06 %) über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Uwe Ahrens, Bernhard Gottwald, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Die **Deepblue Holding AG**, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die Deepblue Holding AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr 6.657.547 Aktien (26,27 %) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Oliver Bielenstein, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Bielenstein hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien

(32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.632.919 Aktien (30,11 %) über Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Bruke Seyoum Alemu, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Alemu hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 8.092.547 Aktien (31,93 %) über Oliver Bielenstein, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Bernhard Gottwald, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Bernhard Gottwald hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.922.547 Aktien (31,26 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Uwe Ahrens, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Ahrens hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 6.993.824 Aktien (27,59 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Hanspeter Schwager, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Hanspeter Schwager hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.464.968 Aktien (29,45 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Die **Carpe Diem AG**, Uerikon, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die Carpe Diem AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.927.547 Aktien (31,28 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Oliver Benz, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Benz hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 200.000 Aktien (0,79 %) über die Carpe Diem AG und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 8.127.547 Aktien (32,06 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Die **KST Beteiligungs AG**, Stuttgart, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die KST Beteiligungs AG hielt am 20. September

2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.277.130 Aktien (28,71 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG und die Carpe Diem AG zuzurechnen sind.

Herr Asuncion Barrueto, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Asuncion Barrueto hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Oliver Borrmann, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Borrmann hielt am 20. September 2007 0,01 % (3.000 Aktien).

Die **Fermann AG**, Zürich, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Die Fermann AG hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Martin Lechner, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3% unterschritten. Herr Lechner hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Dr. Frank Husemann, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Dr. Husemann hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Die **Berlex AG**, Berlin, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Die Berlex AG hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Robert Schrödel, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Schrödel hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Christian Walliker, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Walliker hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

(30) Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer betragen:

- a) für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) 75.000,00 €
- b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 133.979,50 €

(31) Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264b HGB

Die Befreiung von der Pflicht zur Prüfung und zur Offenlegung wird gemäß § 264b HGB von folgenden Tochterunternehmen in Anspruch genommen:

- *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG
- ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG

(32) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die *aap* Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Cor-

porate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(33) Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2007 wurde am 02. April 2008 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

(34) Versicherung der gesetzlichen Vertreter (gemäß § 37y Nr.1 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, März 2008

Der Vorstand

Oliver Bielenstein
Vorstand

Bruke Seyoum Alemu
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

86 Wir haben den von der *aap* Implantate Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der *aap* Implantate Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rech-

nungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlagebericht. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 1. April 2008

Dr. Röver & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gertrud R. Bergmann
Wirtschaftsprüfer

Bettina Grothe
Wirtschaftsprüferin

Ergebnis nach DVFA/SG

	2007	2006
	T€	T€
Periodenüberschuss	1.511	1.594
akquisitionsbedingte Abschreibungen einschließlich Steuereffekt	0	0
Ergebnisbereinigung gemäß DVFA	0	0
DVFA-Konzernergebnis	1.511	1.594
Anteil konzernfremder Gesellschafter	-39	-54
DVFA-Konzernergebnis für die Aktionäre der aap Implantate AG	1.472	1.540

Cash Earnings nach DVFA/SG

	2007	2006
	T€	T€
Periodenüberschuss	1.511	1.594
akquisitionsbedingte Abschreibungen einschließlich Steuereffekt	0	0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.181	1.565
Zunahme/Abnahme des Sonderposten für Investitionszuschüsse	91	-50
Ergebnisbereinigung gemäß DVFA	0	0
Konzern-Cash Earnings nach DVFA	3.783	3.109
Anteil konzernfremder Gesellschafter	-39	-54
Cash Earnings nach DVFA für Aktionäre der aap Implantate AG	3.744	3.055

88 Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem standen der Aufsichtsratsvorsitzende und auch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats in einem fortwährenden Informationsaustausch mit den Vorstandsmitgliedern. So war der Aufsichtsrat regelmäßig informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, das Risikomanagement und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Gesamtkonzerns.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder aufgrund von schriftlichen und mündlichen Informationen geprüft und verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands regelmäßig teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der Tochtergesellschaften waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2007 zu sieben Sitzungen zusammen. Eine Sitzung wurde noch mit den ursprünglichen Aufsichtsratsmitgliedern abgehalten, alle folgenden Sitzungen mit dem am 15. Februar 2007 neu gewählten Gremium. Daneben wurden mehrere Telefonkonferenzen durchgeführt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2007 bestanden keine Ausschüsse, so dass Beratungen des Aufsichtsrats im Gesamtgremium stattgefunden haben. Im Vordergrund standen folgende Schwerpunktthemen:

- Eine mögliche Reorganisation des Bereiches Traumatologie & Orthopädie;
- Mögliche Veränderungen der Führungsstruktur des Unternehmens;
- Konsolidierung und Integration der niederländischen Fame Medical Group und dem damit verbundenen Ausbau des Bereiches Biomaterialien;
- Beratung und intensiver Informationsaustausch mit den Vorständen über Personal und Organisationsform im Bereich Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien vor allem hinsichtlich erhaltener Großaufträge.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Änderungen des im Juni 2007 neugefassten Deutschen Corporate Governance Kodex ausführlich auseinandergesetzt. Im Dezember 2007 hat er zusammen mit dem Vorstand eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verfasst und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der aap Implantate AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 sind durch die vom Aufsichtsrat beauftragte Dr. Röver & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Dem Aufsichtsrat sind der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers ausgehändigt worden. Die Vorlagen wurden umfassend beraten. Der den Prüfungsbericht unterzeichnende Wirtschaftsprüfer hat an den Besprechungen des Aufsichtsrats über die Vorla-

gen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben und dem Bericht zu den Angaben im Lagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB auseinandergesetzt. Die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Um den Erwerb der niederländischen Firmengruppe zu ermöglichen, hatten die Herren Meyer und Hohensee ihr Amt vor der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 zugunsten der Neuwahl der Herren Visser und Boekhoorn niedergelegt.

Bis zur Hauptversammlung am 27. August 2007 führte Herr Krebs den Aufsichtsrat. Dann wählte das Gremium Herrn Rubino di Girolamo zu seinem Vorsitzenden da Herr Krebs aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht weiter zur Verfügung stand. An dieser Stelle möchten wir Herrn Krebs für die geleistete Präsidiumsarbeit danken.

Der Aufsichtsrat dankt außerdem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorständen für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg der Unternehmensgruppe.

Berlin, im März 2008

Für den Aufsichtsrat



Rubino H. Di Girolamo
Vorsitzender

Glossar

<i>aap</i>	Abkürzung entstanden aus den Initialen der Unternehmensgründer Ahrens, Ahrens & Partner
Adhäsion	das Aneinanderhaften, Verwachsen oder Verkleben von Gewebe und Organen
allogen	von einem genetisch anderen Individuum derselben Art übertragen.
B2B	Abkürzung für Business-To-Business, was allgemein für Beziehungen zwischen (min. zwei) Unternehmen steht, im Gegensatz zu Beziehungen zwischen Unternehmen und anderen Gruppen (z.B. Konsumenten, also Privatpersonen als Kunden)
Biomaterialien	Als Biomaterial oder zum Teil als Implantatmaterial werden allgemein synthetische oder natürliche nichtlebende Materialien oder Werkstoffe bezeichnet, die in der Medizin für therapeutische oder diagnostische Zwecke eingesetzt werden und dabei in unmittelbarem Kontakt mit biologischem Gewebe des Körpers kommen. Im engeren Sinne bezeichnet der Begriff Materialien, die als Implantate längerfristig im Körperinneren verbleiben.
Bovin	vom Rind
D&O-Versicherung	Die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt. Es handelt sich also um eine Versicherung zugunsten Dritter.
Endoprothesen	Bei Endoprothesen handelt es sich um Implantate, welche dauerhaft im Körper verbleiben. Heutzutage stehen auch Endoprothesen für alle Gelenke zur Verfügung (Knie, Schulter, Sprunggelenks-, Ellenbogengelenk und Fingergelenk), wobei chronische, schmerzhafte, zunehmend funktionsbehindernde Gelenkveränderungen (Arthrose) eine häufige Indikation darstellen.
HF	Abkürzung für High Fatigue, einen hochfesten Zement
Implantat	Ein Implantat ist ein im Körper eingepflanztes künstliches Material, welches permanent oder zumindest für einen längeren Zeitraum dort verbleiben soll.
Kollagen	Kollagen ist ein bei Menschen und Tieren vorkommendes Strukturprotein des Bindegewebes. Es ist der organische Bestandteil von Knochen und Zähnen und der wesentliche Bestandteil von Knorpel, Sehnen, Bändern und Haut. Kollagenfasern besitzen eine enorme Zugfestigkeit und sind nicht dehnbar.
Minimalinvasiv	Möglichst schonend, wenig belastend, d. h. operative Eingriffe mit kleinstem Trauma (mit kleinster Verletzung von Haut und Weichteilen).
Mesotherapie	Mesotherapie ist eine komplementärmedizinische Behandlungsmethode, die Elemente aus der Akupunktur, der Neuraltherapie und Reflexzonen enthält. In die mittlere (meso) Hautschicht werden Injektionen mit homöopathischen sowie niedrigdosierten herkömmlichen Medikamenten eingebracht.
Mikrosphären	kleine, kugelförmige Molekülaggregate

Nanopartikel	Nanopartikel oder auch Nanoteilchen bezeichnen einen Verbund von wenigen bis einigen tausend Atomen oder Molekülen. Der Name entspringt ihrer Größe, die typischerweise bei einigen Nanometern (einem Milliardenstel Meter) liegt.
OEM	Abkürzung für Original Equipment Manufacturer, einen Hersteller fertiger Produkte, der diese in seinen eigenen Fabriken produziert, sie aber nicht selbst in den Handel bringt
Orthopädie	Die Orthopädie (vom griechischen „aufrecht“ und „erziehen“) befasst sich mit der Entstehung, Verhütung, Erkennung und Behandlung angeborener oder erworbener Form- oder Funktionsfehler des Stütz- und Bewegungsapparat, also der Knochen, Gelenke, Muskeln und Sehnen, sowie mit der Rehabilitation des Patienten.
Osteoporose	Die Osteoporose ist eine häufige Alters-Erkrankung des Knochens, die ihn für Brüche (Frakturen) anfälliger macht. Die auch als Knochenschwund bezeichnete Krankheit ist gekennzeichnet durch eine geringe Knochenmasse und den übermäßig raschen Abbau der Knochensubstanz und -struktur. Die erhöhte Fraktur-anfälligkeit kann das ganze Skelett betreffen.
Osteosynthese	Die Osteosynthese ist die operative Versorgung von Knochenbrüchen und anderen Knochenverletzungen mit Implantaten zumeist aus Metall. Ziel ist dabei die Fixierung der zueinander gehörigen Fragmente in einer möglichst normalen Stellung möglichst unter mildem Druck.
Resorbierbar	Die Eigenschaft eines Stoffes von biologischen Systemen aufgenommen und vollständig abgebaut zu werden.
Trauma bzw. Traumatologie	Als Trauma bezeichnet man in der Medizin eine Schädigung, Verletzung oder Wunde, die durch Gewalt von außen entsteht. Die Traumatologie (griechischen Wundenkunde) ist also die Wissenschaft von den Verletzungen und Wunden sowie deren Entstehung und Therapie. Sie setzt sich in Form der Unfallchirurgie als Zusatzbezeichnung der Chirurgen und in einigen Staaten auch als Zweig der Orthopädie mit der Versorgung unfallverletzter Patienten auseinander.
Winkelstabil	Als winkelstabil bezeichnet man generell die feste und bewegungsfreie Verbindung zwischen den Kontaktflächen zweier Teilen.



Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zu diesen Aussagen zählen Prognosen für Produkte, den Umsatz und das Ergebnis des Unternehmens, die Pläne von *aap* im Geschäftsjahr 2008 hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebes und Erwartungen in Bezug auf das Erreichen bestimmter Meilensteine bei der Entwicklung neuer Produkte. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen des Managements sowie Annahmen, die von *aap* getroffen wurden und Informationen, die dem Unternehmen gegenwärtig zur Verfügung stehen. Eine Reihe von Faktoren, die die Gesellschaft nicht mit Sicher-

heit vorhersehen kann, könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, einschließlich der Finanzlage, Umsätze und Erträge von *aap*, wesentlich von denjenigen abweichen, die in den Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

In Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. Das Unternehmen beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

© **aap Implantate AG**
Lorenzweg 5 • 12099 Berlin
Germany
Fon +49 30 75019-0
Fax +49 30 75019-222
customer.service@[aap.de](mailto:customer.service@aap.de)
www.aap.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Gestaltung, Illustrationen und Satz:
deSIGN graphic | Wolfram Passlack, Berlin

Foto Seite 4:
Idris Kolodziej, Berlin

Druck:
take offset-druck, Fredersdorf b. Berlin



***aap* Implantate AG**

Lorenzweg 5 • 12099 Berlin
Germany

Fon +49 30 75019-0

Fax +49 30 75019-222

customer.service@aap.de

www.aap.de



***aap* bio implants markets GmbH**

Zollhof 17 • 40221 Düsseldorf
Germany

Fon +49 211 542065-0

Fax +49 211 542065-10

bioimplants@aap.de

www.aap-bioimplants.com



***aap* Biomaterials GmbH & Co. KG**

Lagerstraße 11-15 • 64807 Dieburg
Germany

Fon +49 6071 929-0

Fax +49 6071 929-100

bioimplants@aap.de

www.aap-bioimplants.com



***aap* bio implants Netherlands B.V.**

Middenkampweg 17 • 6545 CH Nijmegen
The Netherlands

Fon +31 (0)24 371 52 52

Fax +31 (0)24 371 52 53

bioimplants@aap.de

www.aapnl.com